

# GRÜN-AS

Das aktuelle Stadtteilmagazin für Leipzig-Grünau und Umland



**Frauen**

**Die Hälfte des Himmels ist weiblich**

*Wir sind für Sie da!*



**Sanitätshaus Leipzig**  
(Inhaber: Sanitätshaus Altenburg GmbH) [www.weil-leben-bewegung-ist.de](http://www.weil-leben-bewegung-ist.de)

*Wir machen Sie fit für den Frühling  
und ein aktives Leben!*



<p><b>Filiale am Westplatz</b> Friedrich-Ebert-Str. 33 Tel.: (0341) 200 961 80</p> <p><b>Filiale in Großzschocher</b> Anton-Zickmantel-Straße 44 Tel.: (0341) 946 822 00</p>	<p><b>Filiale in der Selliner Passage</b> Selliner Straße 1a-c Tel.: (0341) 414 50 15</p> <p><b>Öffnungszeiten:</b> Mo - Fr 9.00 - 17.00 Uhr</p>
--	--

**vhs** Volkshochschule Leipzig  
Volkshochschule Leipzig  
Löhrstraße 3 - 7  
04105 Leipzig  
Tel.: 0341 1236000  
vhs@leipzig.de  
www.vhs-leipzig.de

**Aus unserem Bildungsangebot:**  
[www.vhs-leipzig.de](http://www.vhs-leipzig.de)

**Im Gespräch bleiben:**  
Klang-Stille-Raum. Musik und Meditation, ab 13.3.;  
Rente vor 67?, 16.3.; Moderne Umgangsformen, 24.4.;  
Grünauer Fahrradtour zur Industriekultur, 16.5.;  
Bienen- und hummelfreundliche Gärten und  
Balkone, 4.5.; Frühjahrsgartenstammtisch, 13.5.;  
Vorsorge und Alter, 12.5.; Smartphone und Tablet  
für Einsteiger, 12. und 19.5.



**Fit bleiben:**  
Hatha Yoga, Qigong SHIBASHI, Entspannung-Dehnung-Meditation, Klangreise,  
Rückenfit, Gymnastik und Pilates, Zumba®

**Kreativ sein:**  
Korbflechten, Origami,  
Schmuckstücke selbst gemacht, Gitarre,  
Malen: Acryl, Das Porträt/Selbstbild,  
Tanz: Square Dance, Bauchtanz, Tan-  
go Argentino, Lindy Hop`n`Swing

**Mitreden können:**  
Englisch, Französisch/Spanisch/  
Italienisch für die Reise,  
Italienisch – Kurse für jedes Alter,  
auf verschiedenen Sprachniveaus,  
vormittags, nachmittags und abends

**Kurshefte  
erhalten Sie kostenlos  
zum Mitnehmen:**

- im Bürgeramt, Am Ratzelbogen
- im Komm-Haus, Selliner Str. 17
- in Bibliotheken
- in Buchhandlungen sowie
- im Stadteilladen in der Stuttgarter Allee 19



# Kontakt braucht jeder!

Was ist mit dir?



**Hier findest du nette Nachbarn, tollen Service,  
faire Mieten, guten Wohnraum.**

**Nimm Kontakt!** Tel.: 0341 - 26 75 100 • [www.wbg-kontakt.de](http://www.wbg-kontakt.de)

**Kontakt**  
Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.



## Liebes Grünau!

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche,  
durch des Frühlings holden, belebenden  
Blick. Im Tale grünet Hoffnungsglück. Schöne  
Worte, nicht wahr?

Der große Goethe schrieb diese Zeilen  
1806 – erschienen sind sie dann zwei Jahre  
später 1808 – zum Anlasse des Frühlings-  
beginns und zu Ostern. Aufrufend: Einen  
Osterspaziergang zu wagen.

Nun werden wir in unseren Breiten uns  
sagen: Wie? Vom Eise befreit, die Bäche und  
Ströme? Die Pleiße, die Weiße Elster? Die

Biela, der Kulki gar? Da war doch gar nichts im Winter. Und ja, wir müssen  
es einsehen, da war nichts.

Nun ist Ostersonntag erst am 12. April – also nach dem März – und damit  
bleibt uns ja noch die Chance, dass das Eis kommt, ganz plötzlich.

Wenn nicht, können wir weiter in Poesie schwelgen, endet doch der Oster-  
spaziergang des Meister so: Zufrieden jauchzet Groß und Klein, hier bin ich  
Mensch, hier darf ich sein!

Der Leipziger März hält für uns, die wir für den Genuss – auch den geistigen  
Genuss – noch ein Zipfelchen Lust frei haben, die Buchmesse bereit. Drei Tage  
in klimatisch verwirrenden Messehallen – aber eben auch Tage und Nächte  
voller Lesungen, Begegnungen, Wein und Aufmerksamkeit in den Lokalen und  
Einrichtungen. Da platzt der Kulturkalender aus allen Nähten, das Kulturvolk  
wallt nur so durch die Straßen – und alle Grünauer haben, dank gut organi-  
siertem ÖPNV, leichten und schnellen Zugang – und leichten und schnellen  
Ausgang ebenfalls, um nach Hause zu kommen in die eigenen vier Wände,  
ohne all den Lärm der Innenstadt oder der Szeneviertel. Manchmal ist es eben  
einfach besser, ein kleines Stückchen neben dem Rauschen zu leben.

Worauf natürlich aus unserer Redaktion verwiesen werden muss: am Sonntag,  
den 8. März, ist Frauentag. Grund genug für uns, die Frauen in unserem  
Märzheft etwas mehr in den Vordergrund zu schieben. Dies versuchen wir ja  
eigentlich in jeder Ausgabe, mal gelingt uns dies mehr, mal weniger, schließlich  
ist die Hälfte des Himmels weiblich. Aber wir haben ein Auge drauf.

Wofür wir uns auch gern einmal bedanken wollen, ist die Innensicht Grünauer  
Hiesiger. Schlumpft man, weil man zuviel Zeit und keine Freunde hat, durch  
die sozialen Internetzwerke, dann hat man ja öfter das Gefühl, dass allerorten  
Journalisten, Blogger und andere Meinungsbildende Gräben ausheben, um  
ihr Geld damit zu verdienen, den jeweils auf der anderen Seite des Grabens  
stehenden Mitmenschen zu erläutern, warum gerade die Seite, auf der der  
Erklärende steht, die Allseeligmachende ist. Und dass auf der anderen Seite  
nur Finsterlinge leben.

In Grünau ist dies anders. Hier sagt man Sätze wie: »Ach, ich wohne hier  
eigentlich ganz gerne.« oder: »Meine Nachbarin ist eine wirklich starke Frau,  
die arbeitet und kümmert sich um ihre Kinder und trotzdem hat sie noch  
Zeit, mit mir zu schnattern.«

Vielleicht ist ja all das Gegeneinander und Besserwissen ein Ding, welches mit  
fehlenden Wurzeln zu tun hat?

Grünauer haben in den meisten Fällen Wurzeln – und die sind tief in Leipziger  
Boden gewachsen und sorgen für Nahrung. Und sie geben auch gern etwas  
ab, wenn sie nicht die ganze Zeit belästigt und bevormundet werden.

Danke, Grünau!

Ihr Volly Tanner

## Filmabend:

### »Mein Leipzig lob' ich mir«

Freitag, 6. März // 19 Uhr im KOMM-Haus

Wir schauen gemeinsam selbst  
aufgenommene Filme aus unseren  
Privatarchiven. Über Grünau, Leip-  
zig und die DDR. Für diesen Anlass  
suchen wir Ihr Material.

Haben Sie noch Erinnerungen  
auf 8 mm, 16 mm oder Super 8,  
die sie öffentlich zeigen möchten?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns  
auf und teilen Sie ihre Erlebnisse  
mit uns! Kontakt per Telefon:  
03 41 / 9 41 91 32 oder per E-Mail  
an: kontakt@kommhaus.de

Der Eintritt beträgt 6,- Euro und  
4,- Euro für Filmemacher ist er  
kostenlos!

## »Be free« – Songs & Texte über Heimat & Fremde

Freitag, 24. März // 19 Uhr, KOMM-Haus, Eintritt frei

Dolus Mutombo – das ist Gute-  
Laune-Musik und Gänsehautfeeling  
zugleich. Seine unverwechselbare  
Stimme und die eingängigen Arran-  
gements der selbst geschriebenen  
Songs tragen Weltmusik á la  
Mutombo in die Herzen der Zu-  
hörer. Mit seinem Gitarrenspiel  
und mit den Geschichten, die er  
erzählt: Aus Afrika und dem Rest  
der Welt. Bereichert wird der  
Abend durch Texte des Kollektivs  
Postmigrantische Störung – über  
den Kampf, sich selbst zu finden, in  
einer viel zu oft fremden Heimat.

»Grün-As« befragte Dolus  
Mutombo, wie sich Leipzig für ihn,  
der ja im Congo geboren wurde  
und nun hier lebt, anfühlt und  
Dolus antwortete: »Da ich viele  
Orte bereist habe, bin ich immer  
bereit für eine Veränderung, etwas  
Neues und passe mich leicht an  
die Veränderung an. Um ehrlich zu  
sein, fühle ich mich gut in Leipzig.  
Ich hätte nie erwartet, dass die  
Leute mich zu 100 Prozent akzep-  
tieren, aber solange es gegenseitigen  
Respekt gibt, kann ich damit  
leben. Diese Stadt ist wie meine  
zweite Heimat.« Und auf unsere  
Frage »Mit deiner Musik bist du ja



auch Botschafter einer grenzen-  
freien, gemeinsamen Welt. Ist das  
Last oder Lust?«, gab er Folgendes  
zu Protokoll: »Wenn es so ist  
wie du sagst, dass ich ein Musik-  
botschafter der grenzenlosen und  
gemeinsamen Welt bin, fühle ich,  
dass es sowohl Leidenschaft als  
auch Belastung ist, dies zu tun.  
Oder sollte ich lieber sagen, nicht  
wirklich nur eine Last, sondern  
eine Pflicht? Und es ist mir immer  
ein Vergnügen, dies zu tun. Um  
ehrlich zu sein, wenn es eine Sache  
gibt, bei der ich mich mehr als nur  
menschlich fühle, dann ist es, wenn  
ich Musik mache. Es ist magisch für  
mich.«

✉ KOMM-Haus & Volly Tanner

## IMPRESSUM

### 24. JAHRGANG

#### Herausgeber und Redaktion:

Vertriebs- und Pressedienst  
Binzer Straße 1, 04207 Leipzig  
Telefon: (03 41) 4 21 01 61  
Volly Tanner (verantw.), Gabriele Knoch,  
Klaudia Naceur  
E-Mail: redaktion@gruen-as.de

#### Vertrieb/Erscheinungsweise:

VPD; monatlich; kostenlos; Auflage: 20.000

#### Anzeigen:

VPD, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/02.

#### Redaktions-/Anzeigenschluss:

Für Ausgabe 4/2020: 23.03.2020

ISSN: 1433-0229

#### Titelfoto: Volly Tanner

#### Layout & Satz:

Werbe- & Medienkontor Mertins  
www.wmk-mertins.de

Die Redaktion behält sich das Recht sinn-  
wahrer Kürzungen bei Leserschriften  
vor. Die in den einzelnen Beiträgen veröffent-  
lichten Meinungen der Autoren stimmen  
nicht in jedem Fall mit den Auffassungen der  
Redaktion bzw. des Herausgebers überein.  
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge  
übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Das Stadtteilmagazin »Grün-As« wird unterstützt durch: WBG Kontakt e.G.,  
WG Unitas e.G., Covivio Immobilien GmbH und dem Sanitätshaus Leipzig.



**Privat: Sehr nette Familie mit Kind!**  
FINANZIERUNG GESICHERT  
**sucht dringend  
Haus oder Grundstück,**  
gerne auch erst im nächsten Jahr.  
Eltern wohnen bereits in der Siedlung.  
Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf:  
Marcus Walther, Tel. 01 78 / 6 94 08 07  
**Bitte ausschneiden – vielen Dank!**

8. März – Internationaler Frauentag

# Ein langer und harter Weg bis zur Gleichberechtigung

Viele Helden unserer Zeit sind weiblich. Aktivistinnen wie Greta Thunberg oder die Sprecherin des deutschen Ablegers der Fridays-for-Future-Bewegung, Luise Neubauer, setzen sich engagiert fürs Klima ein. Die Kapitänin Carola Rackete rettet couragiert Geflüchtete aus dem Mittelmeer und legt sich für sie mit dem italienischen Staat an. In den USA kämpft Emma Gonzalez einen verzweifelten Kampf gegen Donald Trump und die von ihm unterstützte Waffenlobby. Bereits vor einigen Jahren bezahlte die damals 14-jährige Malala Yousafzai für ihren Einsatz für die Rechte von Frauen und Mädchen in Pakistan beinahe mit ihrem Leben. Diese fünf mutigen Frauen stehen beispielhaft für

weiblichen Widerstand weltweit. Dass Frauen heutzutage überhaupt derart in Erscheinung treten können und gehört werden, ist allerdings keine Selbstverständlichkeit. Frauenrechte wurden über viele Jahre hart erkämpft – dafür steht symbolisch der 8. März als Internationaler Frauentag.

Initiiert wurde er vor 110 Jahren von den deutschen Sozialistinnen und Frauenrechtlerinnen Clara Zetkin und Käthe Duncker, die während der 2. Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz im August 1910 in Kopenhagen vorschlugen, jährlich einen Frauentag zu veranstalten. Mit Streiks und Demonstrationen sollte an diesem Tag in erster Linie das Frauenwahlrecht

erkämpft werden. Der Frauentag sollte »einen internationalen Charakter tragen und sorgfältig vorbereitet werden«, ist dem Beschluss der Konferenz zu entnehmen. Damit griffen Zetkin und Duncker eine Idee amerikanischer Sozialistinnen auf, die bereits ein Jahr zuvor einen nationalen Frauentag ins Leben gerufen hatten, verliehen ihr jedoch ausdrücklich internationalen Charakter.

Am 19. März 1911 fand der erste Frauentag statt. Damals noch nicht fest terminiert, wurde in den darauffolgenden Jahren entweder für einen Tag im März oder im Mai aufgerufen. Zunächst ging es den Organisatorinnen um die Durchsetzung des freien, geheimen und gleichen Frauenwahlrechts sowie die Emanzipation der Arbeiterinnen. Nach dem Ausbruch des 1. Weltkrieges wendeten sich die Aktionen und Aufrufe im Rahmen des Frauentages zunehmend auch gegen den Krieg. Das brachte im russischen Revolutionsjahr 1917 auch die Arbeiterinnen in Petrograd zu Tausenden auf die Straße. Sie demonstrierten am 23. Februar gegen Hunger, Krieg und furchtbare Arbeitsbedingungen. Der 23. Februar des damals in Russland gebräuchlichen julianischen Kalenders entspricht dem 8. März unserer, gregorianischen Zeitrechnung. Nach Ansicht von Historikern dürfte der Aufstand der Petrograderinnen Anlass für die Festlegung des Termins auf den 8. März gewesen sein. Zwar gibt es auch noch andere Versionen, die sich auf zwei Vorkommnisse in New York in den Jahren 1857 und 1908 beziehen, doch werden diese als Geburtsstunde des 8. März eher angezweifelt.

Vier Jahre nach den Petrograder Ereignissen, also 1921, war der 8. März fest für die Frauen und ihren Kampf reserviert – beschlossen auf der Zweiten Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen in Moskau. Zu diesem Zeitpunkt war die ursprünglich dringlichste

Forderung, nämlich die nach dem Frauenwahlrecht, in Deutschland bereits umgesetzt worden. Verkündet wurde dies von der provisorischen Reichsregierung von SPD und USPD. Während der Weimarer Republik konzentrierte sich der Kampf der Frauen auf bessere Arbeits- und Lebensbedingungen sowie die Möglichkeit eines legalen Schwangerschaftsabbruchs. Aufgrund des sozialistischen und kommunistischen Ursprungs der Frauenbewegung wurde der 8. März von den Nationalsozialisten zwischen 1933 und 1945 in Deutschland verboten und stattdessen der Muttertag als offizieller Feiertag eingeführt. Im Untergrund, im kleinen Rahmen und Privaten feierten ihn widerständische Frauen allerdings trotzdem weiterhin. Es gab aber auch öffentliche Aktionen. So wurden illegale Flugblätter ausgelegt oder rote Wäschestücke aus dem Fenster gehangen.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, wurde der Frauentag im östlichen Teil Deutschlands bereits 1946 wieder eingeführt und offiziell begangen. Allerdings verlor er in der DDR seinen kämpferischen Charakter. So beschränkte man sich meist darauf, Frauen an diesem Tag auszuzeichnen und im Arbeitskollegium oder im Freundinnenkreis zu feiern. In Westdeutschland gab es seit 1948 wieder von Sozialdemokratinnen veranstaltete Frauentage, die terminlich zwischen Februar und Mai angesiedelt waren. Der 8. März gewann in der BRD erst im Zuge der neuen Frauenbewegung Ende der 60-er Jahre wieder an Bedeutung. International wurde der Tag im Jahr 1977 durch die UN-Generalversammlung mit einer Resolution gefestigt, die alle Staaten darum bat, »einen Tag des Jahres zum Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden zu erklären«. Seit 1995 finden jährlich am 8. März Veranstaltungen der UN statt.

✍️ Kludia Naceur

Die Welt gehört dir!



Zum  
**WeltFrauen  
FitnessTag**  
am 8. März

Zum Frauentag am 8. März  
schenken wir allen Frauen\*

- ein Gratis-Getränk
- Gratis-Teilnahme an einem Kurs
- eine Massage auf unserer Medyjet-Massageliege

\* nur vom 08.03. bis 13.03.2020

Information/Anmeldung: 03 41 / 4 79 03 31

Ladyfit -  
Fitness für die Frau

Jupiterstraße 44  
04205 Leipzig  
Telefon: 03 41 / 4 79 03 31  
[www.ladyfit-leipzig.de](http://www.ladyfit-leipzig.de)



Ladyfit

Von Grünau ins Berliner Ensemble:

## Cora Chilcott und der Mond von Alabama

Die gefeierte Schauspielerin und Sängerin Cora Chilcott – in Chanson ausgebildet bei der legendären Gisela May und bis 2014 Teil des Berliner Ensembles – kommt mit ihrem Pianisten Volker Jaekel nach Leipzig, um in der Alten Handelsbörse – als 46. Konzert der vom nuKla e.V. ausgerichteten klassischen Kartoffelkonzerte ihr »Moon of Alabama« – zu singen. Der Brecht/Weill/Eisler-Abend findet am 22. März, 17 Uhr statt und präsentiert die Evergreens aus der »Dreigroschenoper«, dem »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny« und aus »Die Rundköpfe und die Spitzköpfe«.

Was jedoch kaum jemand weiß ist, dass die große Actrice ein Grünauer Mädchen ist. Gegenüber »Grün-As« verrät sie: »Ich habe in Leipzig-Grünau gewohnt und habe die EOS 'Max Klinger' besucht. Dort wurde ich von dem Musiklehrer Frank Hirsch sehr gefördert.



Foto: Michael Joeh

**Cora Chilcott und Volker Jaekel suchen den Mond.**

Ich wurde in die Auftritte des von ihm geleiteten Max-Klinger-Chors auf eine schöne Art eingebunden, indem ich Gedichte rezitieren durfte. Mein Wunsch, Schauspielerin zu werden, wurde früh geweckt.«

✉ Volly Tanner

Frauentag 2020:

## Frauenberufe im digitalen Wandel

Anlässlich des Internationalen Frauentags organisiert das Referat für Gleichstellung gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) am Donnerstag, 5. März, eine Veranstaltung zur Digitalisierung der Arbeitswelt: Was verbirgt sich dahinter, wenn sich Arbeitsprozesse stark verändern und Arbeitsorte sowie -zeiten flexibilisiert werden, wenn alle ständig erreichbar sein sollen und Informationen jederzeit leicht abrufbar sind? Hierarchien scheinen an Bedeutung zu verlieren, gleichzeitig stellt sich die Frage nach den Grenzen dieser Entwicklung und dem Mitspracherecht bei Entscheidungen.

So spricht Freia Polzin vom Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH über »Arbeit im digitalen Wandel«. Ein weiterer Impulsvortrag kommt von Dr. Petra Gärtner, die das Zentrum digitale Arbeit beim Verein Arbeit und Leben Sachsen leitet. Sie berichtet über

die »Balance im Veränderungsprozess der Arbeit«.

Akteure des Schauspiels Leipzig lesen dann Ausschnitte aus dem Stück »Frau Ada denkt Unerhörtes«: Mit Blick auf die Lebensgeschichte der britischen Mathematikerin Ada Lovelace (1815 bis 1852) wird der Ausschluss von Frauen aus gesellschaftlichen Bereichen und die Verhinderung ihres Geistespotentials thematisiert. Die Lesung setzt sich zudem mit Künstlicher Intelligenz auseinander und greift Fragen der Selbstoptimierung auf. Ausklingen wird die Veranstaltung mit Gesprächen, Getränken und Häppchen.

Die Veranstaltung am 5. März in der Stadtbibliothek Leipzig beginnt 17 Uhr. Da die Platzkapazitäten im Saal »Huldreich Groß« begrenzt sind, wird bis 2. März um Anmeldung gebeten per E-Mail unter: [gleichstellung@leipzig.de](mailto:gleichstellung@leipzig.de).

✉ Info: Stadt Leipzig

Bewerbungsfrist läuft bis 30. April:

## Louise-Otto-Peters-Preis ausgeschrieben

Leipzig vergibt in diesem Jahr zum sechsten Mal den Louise-Otto-Peters-Preis. Bis zum 30. April können hierfür Bewerbungen eingereicht werden. Das Statut sieht einen jährlichen Wechsel zwischen der Verleihung an eine Einzelperson und der Verleihung an eine Organisation vor – im vergangenen Jahr wurde das soziokulturelle Zentrum Frauenkultur Leipzig prämiert. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung soll besondere Leistungen einer Person zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern würdigen.

Der Preis erinnert an die Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins am 18. Oktober 1865 in Leipzig, nach dessen Mitbegründerin Louise Otto-Peters (1819 bis 1895) er benannt wurde. Ihrem unermüdlichen Engagement



Foto: Stadt Leipzig

weisende Veränderungen geschlechtsspezifischer Rollenbilder thematisieren

- Initiierung einer öffentlichen Debatte zu einem wesentlichen gleichstellungspolitischen Thema
- wissenschaftliche Arbeiten, die geschlechterrelevante Fragestellungen erörtern und/oder neue, kreative Lösungsmöglichkeiten aufzeigen
- künstlerische Leistungen, die sich mit den geschlechtsspezifischen Rollenbildern auseinandersetzen und diese aufbrechen

Die eingegangenen Bewerbungen werden von einer Jury bewertet. Dieser gehören Stadträtinnen und Stadträte, Mitglieder des Beirates für Gleichstellung, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Leipzig und die Leiterin des Referates Protokoll an. Das Formular zur Bewerbung steht im Internet auf der Seite des Referats für Gleichstellung von Frau und Mann zum Download zur Verfügung. Die Bewerbung kann bis zum 30. April per E-Mail an [gleichstellung@leipzig.de](mailto:gleichstellung@leipzig.de) oder auf dem Postweg an die Stadt Leipzig, Referat für Gleichstellung von Frau und Mann, Burgplatz 1, 04092 Leipzig, gesandt werden.

✉ Info: Stadt Leipzig

für Frauenrechte in Politik, Literatur und Bildung ist es zu verdanken, dass Leipzig als Wiege der Frauenbewegung in die Geschichte eingegangen.

**Bewerbungen sollten mindestens einem der folgenden Kriterien genügen:**

- Entwicklung und Umsetzung von innovativen Projektideen zur Sensibilisierung für gleichstellungsrelevante Themen
- Aktionen und Initiativen für Geschlechtergerechtigkeit und selbstbestimmte Lebensgestaltung von Frauen und Männern
- langjähriges, erfolgreiches Engagement auf dem Feld der Gleichstellungspolitik in Vereinen, Institutionen oder politischen Parteien
- außergewöhnliches Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Familie, Beruf und Gesellschaft
- journalistische Arbeiten und Publikationen, die zukunfts-

**CINEPLEX**  
LEIPZIG

**DAS KINO  
IN UND FÜR  
GRÜNAU**

Unser Programm unter  
[www.cineplex.de/leipzig](http://www.cineplex.de/leipzig)

Die besondere Frau: Sylvia Börner

# Gründe, rauszugehen

Der deutsch-britische Soziologe und Antitotalitarismus-Forscher Ralf Dahrendorf sagte einst: »Ohne Gleichheit der Bildungschancen ist die soziale Rolle des Staatsbürgers nicht durchgesetzt.« Ein Satz, der vor vielen Jahrzehnten geprägt, auch heute noch bedenkens- und bemerkenswert ist.

Frau Dr. Sylvia Börner, in Grünau lebende Sachgebietsleiterin Stadtteile, Politik, Gesellschaft der Volkshochschule (vhs) Leipzig, arbeitet schon seit Dekaden an der Verwirklichung der Idee der Chancengleichheit, nicht nur im Bereich der Bildung, nein, auch in den Bereichen Teilhabe, demokratische Mitbestimmung oder Beteiligungsorganisation von Menschen.

Geboren in der Stadt der Klassiker, Weimar, kam Sylvia Börner nach Leipzig, um hier von 1983 bis 1988 Kulturwissenschaften zu studieren. Danach promovierte sie, während der Wendezeit in Ästhetik bei Uta Kösser, die unter anderem zu Fechner, Marx, aber auch zum »Ästhetischen Denken als Rettungspotential« und Karl Liebknechts Ästhetik-Konzept »... sondern Herstellung einer vollkommenen Welt« forschte und publizierte.

»Das war ja eine ideologisch belastete Studienrichtung und wurde auch abgewickelt. Wir als Studierende durften aber auch damals zu DDR-Zeiten schon – mit dem sogenannten Giftschein – Adorno und die Frankfurter Schule lesen. Wir hatten auch die Möglichkeiten, uns mit der anderen Seite aus-



Dr. Sylvia Börner engagiert sich seit vielen Jahren für Grünau.

einanderzusetzen. So etwas regte zum eigenen Denken an. Nicht nur eine Seite wahrzunehmen und alles andere glatt abzulehnen«, so erzählt sie – und weiter: »Im Nebenfach hatte ich ja Literatur gewählt. Auch da rieben wir uns schon an Böll, Johnson oder an den Schweitzern, besonders Thomas Bernhard – das fand ich doch ziemlich gut.«

Sylvia Börners Plan war natürlich, an der Universität Leipzig zu bleiben und hier weiter zu arbeiten, was aber – und dies betraf sehr viele Menschen damals –

durch ein gewisses Tabula-Rasa-Machen nicht mehr ging. Sie schrieb ihre Doktorarbeit zu den Kunstdebatten in Ostdeutschland '45 bis '55 und veröffentlichte diese im Peter Lang Verlag, der auch heute noch als internationaler Verlag für Forschung und Wissenschaft einen guten Ruf hat. »Das war eine spannende Zeit damals, wir konnten wirklich alle Archive nutzen, sie waren ja auf einmal alle offen. Es war eine kurze Zeit der wirklich offenen Debatten. Später wurde es wieder enger, mit all den Anträgen und so. Sehr ambivalent – einerseits die Abwicklung der Sektion, andererseits diese Offenheit und Freiheit – aber auch diese ungewohnte und ungelernete Unsicherheit.«

Die junge Frau aus dem damals völlig normalen Arbeitermilieu – Mutter war Näherin, Oma Bäuerin und der Vater Schlosser – kam nach ihrer Promotion in Kontakt mit dem damals aktiven Kulturarbeitern vom »Leipzig komm'rum« e. V. und bewarb sich beim Kulturamt als Mitarbeiterin Stadt-

teilarbeit/Kultur; und musste zum Sozialamt, wie so viele, um Geld für ihren Lebensunterhalt zu beantragen. »Es war schlimm wie man behandelt wurde, von den Krankenkassen und so. Beim Arbeitsamt war man mehr eine Nummer als eine lebendige Person.«

Schließlich landete Sylvia Börner in der Öffentlichkeitsarbeit beim Museum für Kunsthandwerk. »Mein beruflicher Einstieg, ein absoluter Glücksfall. Von hier ging es recht problemlos ins Kulturamt herüber für mich als Mitarbeiterin Stadteilkultur für den Südosten. Das war völlig anders als heute. Wir haben Vereine mitgegründet und Menschen unterstützt, die aktiv werden wollten. Dann gab es die städtische Arbeitsgruppe Leipzig-Köln und Ausstellungen von Leipziger Positionen in der Stadt am Rhein, gemeinsam mit Paul Fröhlich, der dann ja auch immer die Badewannenrennen der naTo moderierte, dem Theater aus dem Hut und anderen. Wir haben dort ganz viel Leipziger Stadteilkultur präsentiert.

1993 wurden von der Volkshochschule Mitarbeiter für die Außenstellen gesucht und so wurde Sylvia Börner im Oktober 1993 Leiterin vhs-Außenstellen. »93 spürten wir eine richtige Aufbruchstimmung. Die vhs wurde kommunal und alle Leiterstellen, auch um sich keinen vergangenheitsbezogenen Vorwürfen auszusetzen, neu besetzt. Wir hatten viele Freiheiten, Freude und Ideen, die wir einbringen und umsetzen konnten. Der neue Chef, Wolfgang Guth, war da offen. Bürgerbeteiligung wurde ein neues Thema – wie können wir Menschen einbeziehen, damit diese sich durch ihr eigenes Tun bilden können? Wir als vhs haben ja auch die Aufgabe bekommen, als überparteiliche Einrichtung ein Podium zu bieten. Carsten Gerkens, der damals das Amt für Stadtbau und Wohnungsbauförderung initiierte, wurde ein guter Partner für uns. Da ist natür-

Foto: Volky Tanner

## Bistro Passage



Ratzelstraße 224  
04207 Leipzig

• täglich von 9 Uhr bis open end  
• Feiern aller Art  
• Dart / Skat

Tel.: 03 41 / 22 56 17 97 u. 01 52 / 29 82 73 98

lich auch einiges schiefgelaufen. Alle mussten lernen. Zum Beispiel damals beim Thema Wohnscheibe 17 – dass man da die dort lebenden Menschen in die Prozesse mit einbinden musste, das dauerte etwas, bis man das erkannte.«

Katrin Rieger, heute Chefin des Bildungsträgers ZAROF oder auch Matthias Schirmer, bekannt als Quartiersmanager für den Leipziger Osten und Mitbegründer von CivixX – der Werkstatt für Zivilgesellschaft, wurden als Bürgermoderatoren an der vhs ausgebildet. »Daraus entstand dann auch die Wohnhofgestaltung der Wohnscheibe 17. Es ging ja immer um Stadtbau. Jörg Knoll, Professor für Erwachsenenbildung, hat ja auch zuerst, als er nach Leipzig kam, in Grünau gewohnt. Wir wollten die Menschen da abholen wo sie auch betroffen sind und ein neutrales Angebot machen, für Menschen, die sich in ihrem Umfeld engagieren wollen. So entstand ja auch das 'Grün-As'.«

Die Rolle der Bildungseinrichtung vhs änderte sich vom Inhalte-Vorgeben zum Begleiten und Möglichmachen. Menschen wurden endlich in ihren Bedürfnissen wichtig genommen und dadurch auch wichtig gemacht. »Sie kamen vom impliziten Lernen zum expliziten Lernen«, wie Frau Börner gerne sagt. »Wie das alles so entstanden ist, ist es toll. Man muss sich aber auch irgendwann wieder herausziehen können.«

Sylvia Börner wirkte an den Feierlichkeiten zu »25 Jahre Grünau« mit, gründete und begleitete die hiesige Agendagruppe, welche als Idee auf die UNO-Konferenz in Rio de Janeiro zurückzuführen ist, in der es erstmals intensiv um die Nachhaltigkeit von Prozessen ging, inklusive einer abschließenden Resolution zum Thema.

»Grünau ist eine Großsiedlung mit ganz eigenen Krisen und Problemen. Die Innensicht ist viel besser als die Außensicht. Grünau ist voller Potenziale und Vorteile und wir möchten dabei helfen, Grünau lebenswerter zu machen.«

So konnte mit Einflussnahme auch der Agendagruppe die Schließung der KIJU-Einrichtung abgewendet werden oder der Aufbau der Freien Schule in Grünau unterstützt werden. »In die Freien Schule geht jetzt meine Tochter und das ist richtig gut so«, erzählt Sylvia Börner weiter.

Es wurden Konferenzen zum Wohnungsbau – auch mit internationaler Beteiligung – organisiert und unterschiedlichste Freunde wie die Mitarbeiter vom KOMM-Haus, der Caritas oder des Mütterzentrums gefunden. »Wir hatten wirklich gute Partner. Man macht das ja nicht nur für sich selber. Es gibt so viele Menschen, die aus der Meckerecke heraus wollen und etwas selber machen möchten. Da geht es immer um den Perspektivwechsel. Und wir konnten unsere Methodik bei den Bürgerbeteiligungen nutzen.« Ein Stadtteil eben, der verbindet.

Sylvia Börner war auch für Paunsdorf zuständig – wofür dann aber, so ist es nun einmal, 40 Stunden in der Woche nicht mehr ausreichten. Deshalb setzte sich die neue Chefin der vhs dafür ein, dass das Stundenbudget aufgestockt und auch das Team größer wurde. »Jetzt macht ja Marius Dähne in Grünau viel von meiner Arbeit weiter. Als jüngerer Mensch kann er auch ganz andere Pflöcke einschlagen.«

Und so kommt es, dass Frau Börner sich seit 2019 immer mehr auf Paunsdorf und den Leipziger Osten konzentriert. »Jeder tut das, was er gut kann und zum Schluss kommt etwas Gutes heraus. Es ist gut, Synergien zu schaffen. Das macht Spaß und daraus ziehe ich meine Kraft.«

So ist es auch beim 2020er Projekt im Robert-Koch-Park »Ein Schloss in Grünau«.

»Wir sind Akteur beim Zugang Bildung für alle mit unseren klassischen Segmenten Sprache, Gesundheit, Gesellschaft. Wir sind die vhs der kurzen Wege und wollen in Grünau auch das Miteinander fördern, Gemeinschaft schaffen für die Menschen, damit sie einfach Gründe haben einmal rauszugehen aus ihren Wohnungen. Die Bildungsthemen sind das Eine, das Andere sind die Möglichkeiten, ein anderes soziales Miteinander zu kreieren.«

Eine besondere Frau lebt hier in Grünau, die viel bewegt hat und noch viel bewegen wird, die Anstöße gab und gibt und dies immer mit einem Lächeln und einer Zuneigung, den Menschen gegenüber; welche wie ein Orkan, ein Sturm, die Herzen der Grünauer erobern konnte.

Danke, Frau Dr. Sylvia Börner – für ihr Sein.

☞ Volly Tanner



## Veranstaltungstipps zum Frauentag

Am Sonntag, den 8. März, kann die Frau sich natürlich gern einmal von ihrem Partner verwöhnen lassen oder die Kinder machen das Frühstück, inklusive 8-Minuten-Ei und Kaffee oder liebe Menschen klingeln – erst ab 10 Uhr (es ist Sonntag, davor zu klingeln ist respektlos) und überreichen einen Strauß Blumen. Natürlich kann all dies auch an allen anderen Tagen im Jahr geschehen, schön wäre, darüber gar nicht mehr reden zu müssen. Und auch nicht über Gleichbehandlung, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, Respekt und Aufmerksamkeit für caritative Tätigkeiten etcpp. Ach, ich komme ins Träumen ...

Aber dieses Jahr gibt es von uns trotzdem noch Tipps zum »Den Frauentag miteinander begehen«. Der erste Vorschlag kommt aus dem **Cineplex-Kino**: »Wir laden«, so Heiko Fischer, der Marketingleiter im Cineplex Grünau, »zur Sondervorstellung ein. Am 8. März, um 17 Uhr – und zwar zum Film 'Die perfekte Kandidatin'«.



Der 2019 erschienene Film aus Saudi-Arabien erzählt folgende Geschichte: Maryam ist eine Ärztin in einer kleinen Stadt in Saudi-Arabien. Trotz ihrer exzellenten Fähigkeiten muss sie sich jeden Tag aufs Neue den Respekt der Mitarbeiter und der Patienten erkämpfen. Wütend macht Maryam vor allem der Zustand der Straße vor der Klinik.

Weil die Stadt die Zufahrt nicht asphaltiert, bleiben die Patienten regelmäßig im Schlamm stecken. Maryam will Veränderung und bewirbt sich um eine bessere Stelle in Dubai. Doch wegen einer Formalität und weil sie keine männliche Begleitung hat, lässt man sie nicht reisen. Maryam sucht Hilfe bei einem entfernten Cousin. Doch der Zufall will es, dass der als Beamter nur Kandidat für die anberaumte Wahl des Stadtrats empfängt. Vor allem aus Trotz erklärt sich Maryam kurzerhand zur Kandidatin. Erst später wird ihr klar, welche Chance zwischen der bürokratischen Willkür lauert: als Stadträtin könnte sie die Asphaltierung der Klinik-Zufahrt selbst in die Hand nehmen. An jeder Ecke lauern Restriktionen für Frauen; trotzdem wird Maryams Stimme lauter, ihre Auftritte mutiger, ihre Forderungen radikaler. Die junge Ärztin, die vom lang erkämpften Recht auf ein eigenes Auto wie selbstverständlich Gebrauch macht, besteht nun auch auf die Straße, auf der sie fahren kann.

Und unser zweiter Hinweis führt in das **Mütterzentrum Grünau**. Von dort antwortete uns Katrin Rudloff: »Für den Frauentag am 8. März haben wir geplant, ein Sonntags-Frauentags-Brunch zu veranstalten und uns richtig zu feiern. Darauf freuen wir uns schon riesig. Ab 10 Uhr kann jede/jeder zu uns zum Brunch kommen und wer will, kann auch eigene Lieblingsleckereien mitbringen. Kaffee, Tee, Brot und Brötchen sowie einiges an Belag stellen wir. Für einen kleinen Unkostenbeitrag von 2,50 Euro kann gegessen und getrunken werden.«

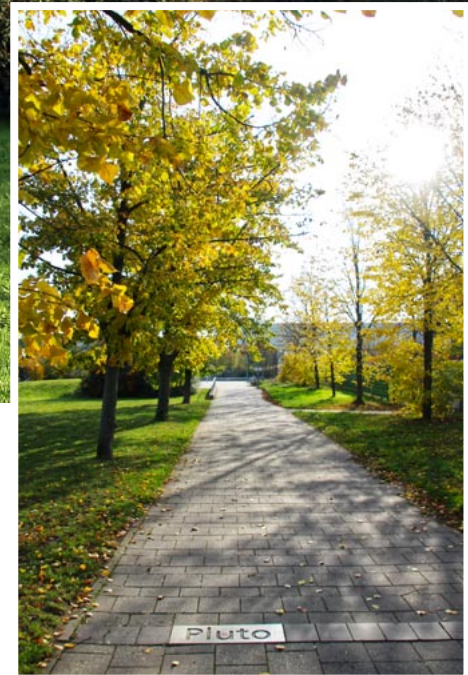
Und drittens, im **KOMM-Haus** können Frauen ab 14.30 Uhr ihr Tanzbein schwingen und bekommen ein Freigetränk auf ihren Ehrentag spendiert

Viel Freude und liebe Frauen dieser Welt: Lasst euch feiern!

☞ Volly Tanner

# Neueste Fakten und Zahlen aus Grünau

## Heute: Grünau-Nord



Grünau-Nord, beginnend an der Kiewer Straße und über die Saturnstraße bis an den Rand von Miltitz führend, gleichwohl abschließend begrenzt von der Plovdiver Straße, hat eine Fläche von 95 Hektar, das sind 950.000 Quadratmeter. Dies wiederum ist ziemlich genau die Fläche, die Deutschlands größter Freizeitpark, der Europa-Park in Rust einnimmt.

Zwischen 2015 und 2019 (die letzten, auf der Homepage der Stadt Leipzig greifbaren Zahlen stammen in ihrer Kleinteiligkeit und Aufgeschlüsseltigkeit von 2019) erhöhte sich die Einwohnerzahl um knapp 800 auf 8859 Menschen, davon waren 4426 Männer, 4433 Frauen; 7506 Deutsche und 1353 Ausländer.

Das Durchschnittsalter sank leicht auf 44,0 Jahre. 2015 waren dies noch 45,1 Jahre.

Im letzten Jahr lebten in Grünau-Nord 4054 ledige Menschen, 2823 Verheiratete, 900 Geschiedene und 673 Verwitwete.

Im Bereich Bildung konnten die letzten belastbaren Zahlen aus dem Schuljahr 2017/18 recherchiert werden. Es hatte im Stadtteil fünf Schulen mit 1886 Schülerinnen und Schülern, davon eine Grundschule mit 323 Beschulten, eine Mittel/Oberschule mit 432 Beschulten, ein Gymnasium mit 809 Gymnasiasten und zwei Förderschulen mit 322 Kindern und Jugendlichen.

Der Stadtteil wird bewohnt von derzeit 4908 Haushalten, wobei davon 2638 Haushalte mit einer Person, 1371 Haushalte mit zwei Personen, 465 Haushalte mit drei Personen, 242 Haushalte mit vier Personen und 192 Haushalte mit fünf und mehr Personen zu Buche

schlagen, was dann summa summarum eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,8 Personen ausmacht.

Im Jahre 2017 gab es nachweisbar neun Spielplätze im Gebiet von Grünau-Nord – mit einer Fläche von 15.371 Quadratmetern, wobei nur Spielplätze im öffentlichen Raum erfasst wurden, Kleingartenvereine und ihre Spielflächen wurden nicht mit einbezogen. Es gab eine Alten- und Pflegeeinrichtung mit 40 Tages- und Nachtpflegeplätzen.

Dazu fanden wir eine Aufschlüsselung, bezogen auf Beziehende Grundsicherung nach SGB II aus dem Jahr 2017 – worin die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in Grünau-Nord mit 1049 angegeben wurden, was 2227 Menschen in Bedarfsgemeinschaften für das Quartier ausmacht, davon leben

584 Menschen allein und 386 Gemeinschaften mit Kindern. 2017 gab es 2139 Leistungsberechtigte, davon 1445 erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Im selben Jahr gab es 430 innerstädtische Zuzüge und 609 innerstädtische Wegzüge, 478 Zuzüge über die Stadtgrenze und 293 Wegzüge über die Stadtgrenze hinaus und 215 Umzüge innerhalb des Gebiets.

Die Kriminalitätsstatistik sagte für das Jahr 2017 (angezeigt und bearbeitet – als erwiesen) 712 Straftaten aus, davon 364 Diebstähle, 107 Körperverletzungen (umfasst Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, gegen die sexuelle Selbstbestimmung und gegen das Leben) und 69 Vermögensdelikte, was 83 Straftaten je 1000 Einwohner ausmacht. Ebenfalls aus 2017 stammen die letzten Zahlen zum Individualverkehr: 2639 Kraftfahrzeuge, davon 2514 PKW, 40 Nutzfahrzeuge sowie 85 Krafträder.

Quelle:

Leipziger Informationssystem/  
Statistik Stadt Leipzig

☞ Volly Tanner

### Bevölkerungsbestand Grünau-Nord

	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Einwohner insgesamt</b>	<b>8 091</b>	<b>8 619</b>	<b>8 591</b>	<b>8 677</b>	<b>8 859</b>
<b>Männer</b>	<b>3 902</b>	<b>4 259</b>	<b>4 265</b>	<b>4 290</b>	<b>4 426</b>
<b>Frauen</b>	<b>4 189</b>	<b>4 360</b>	<b>4 326</b>	<b>4 387</b>	<b>4 433</b>
<b>Deutsche</b>	<b>7 638</b>	<b>7 513</b>	<b>7 391</b>	<b>7 457</b>	<b>7 506</b>
<b>Ausländer</b>	<b>453</b>	<b>1 106</b>	<b>1 200</b>	<b>1 220</b>	<b>1 353</b>

Angaben für Einwohner mit Hauptwohnsitz / Quelle Stadt Leipzig

Der angegebene Zahlenwert entspricht aufgrund räumlich nicht vollständig zuordenbarer Einzeldaten nicht in jedem Fall der Summe der ausgewiesenen Ortsteil- bzw. Stadtbezirkswerte.



## Warum ist



## verschwunden?

Felix Ammenn  
antwortet

Es wird vielen Grünauern schon aufgefallen sein beim gewohnten freitäglichen TV-Konsum. Die Sendung Grünau-TV auf Leipzig Fernsehen ist von der Bildschirmoberfläche verschwunden. Warum aber?

Wir fragten bei Felix Ammenn (Foto), den Programmleiter von Leipzig Fernsehen nach und er antwortete uns:

»Seit Anfang des Jahres produziert LEIPZIG FERNSEHEN keine wöchentliche Ausgabe von Grünau TV mehr. Die Sendung für Leipzigs größten Stadtteil war seit Sendestart am 30. September 2011 ein fester Bestandteil unseres TV-Programms. Es hat uns stets mit großer Freude erfüllt, die Grünauerinnen und Grünauer mit aktuellen Informationen und Servicebeiträgen aus ihrem Stadtteil zu versorgen.

Im Herbst vergangenen Jahres haben wir die Gestaltung unseres Programmes grundlegend über-



Foto: LE Medien GmbH

dacht und uns entschieden, die Leipzigerinnen und Leipziger mit mehr Informationen zu versorgen, die tiefer in das Stadtleben gehen und den Zuschauern Geschichten aus ihrem Lebensumfeld näherbringen. Dafür setzen wir in Zukunft auf gut recherchierte und längere Reportagen, die unsere Stadt breit beleuchten.

In der täglichen Berichterstattung der Drehscheibe Leipzig werden Grünauer Themen weiterhin eine wichtige Rolle spielen und wir freuen uns immer über Zuschauerhinweise zu aktuellen Themen, die im Stadtteil die Menschen bewegen. Ein wöchentliches TV-Magazin ist jedoch in einer Zeit, in der auch lokale News jederzeit auf dem Smartphone abrufbar sind, nicht mehr zeitgemäß.

Über ihre Anfragen und Themenvorschläge freuen wir uns jederzeit. Bitte richten Sie ihr Anliegen an: [zuschauer@leipzigfernsehen.de](mailto:zuschauer@leipzigfernsehen.de).

## Frühjahrsputz und Trödelmarkt

Das KOMM-Haus motiviert nach den trüben Monaten wieder zum großen Reinemachen im WK 8.

Wir wollen am Samstag, den 28. März von 10 bis 12 Uhr Wiesen erblühen lassen und darum sämtlichen Müll einsammeln. Helfen Sie mit, lernen Sie neue Leute kennen und belohnen Sie sich mit einer Wurst vom Grill und einer frischen Limo! Schutzhandschuhe und Greifer begrenzt vorhanden. Wenn Sie persönliche Ausrüstung haben, bringen Sie gern etwas mit.

Gleichzeitig gibt es im KOMM-Haus Brauchbares aus Grünauer Haushalten und dem KOMM-Haus beim Trödelmarkt von 10 bis 15 Uhr zu entdecken. So unter anderem besondere Outfits aus dem



Bereich Bauchtanz, wie Kostüme, Einzelteile, Schmuck. Für Verkäufer wird eine Tischgebühr von 3 bis 5 Euro fällig und kommt der Kulturarbeit des KOMM-Hauses zu Gute.

Wenn Sie auch Etwas anbieten möchten oder beim Frühjahrsputz mithelfen wollen, dann melden Sie sich bitte im KOMM-Haus, Telefon 03 41 / 9 41 91 32 oder per E-Mail: [kontakt@kommhaus.de](mailto:kontakt@kommhaus.de).

Info: KOMM-Haus

## LESERBRIEF



### Probleme benennen, um sie zu lösen

Anfang Februar bekamen wir per Mail Post von Frau Fleischer, welche sich mit zwei Fragen an uns wandte. Einmal die Frage. »Wie geht es mit dem Allee-Center weiter? Ich hörte, es soll einen neuen Besitzer geben. H & M ist zu. Spielmax schließt (es gibt hier kein weiteres Spielzeuggeschäft in der Umgebung!) Modehaus Fischer (warum jetzt nur outlet?) Viele Andere sind auch weg. Ich habe den Eindruck, es gibt nur noch Billigläden und oft wechselnde Inhaber. Mir gefällt es z. Z. nicht mehr so gut. Etwas hochwertigere Produkte sollten wieder ins Sortiment.« und zum Zweiten:

»Bei jedem Regen steht die Siedlung an der Alten Salzstraße unter Wasser. Einige Anwohner können kaum ihr Grundstück verlassen, so hoch steht das Wasser. Es wird immer mal ausgebessert. Aber nach ca. zwei Wochen entstehen schon wieder die ersten Löcher. Ich weiß, dass die Siedler kein Interesse daran haben, dass die Straßen auf ihre Kosten gebaut werden. Vielleicht kann die Stadt doch mal was in der Alten Salzstraße tun? Im Neubaugebiet ist die historische Straße aufgewertet. Schön wäre, wenn das auch in der Siedlung geschieht.«

Unser Chef Uwe Walther meldete sich bei der Leserin und versprach – was auch schon geschehen ist – die Fragen an das Management des Allee-Centers weiterzuleiten. Von dort kam auch schon der Rücklauf, dass die Center-Managerin, Frau Stefanie Behrends, für das Aprilheft eine Antwort formuliert.

Auch an das zweite Thema wird »Grün-As« herangehen!

Darauf schrieb uns Frau Fleischer: »Vielen Dank Herr Walther, so ähnlich habe ich es mir auch gedacht. Leider hat sich Vieles in Grünau nicht zum Guten entwickelt. Natürlich gibt es auch Positives. Das wird aber oft nicht gesehen. Ich wohne seit 1982 in Grünau, erst in der Selliner Str.,

jetzt in der Siedlung. Sparkasse ist weg. Sogar der Geldautomat. Bürger müssen zum Ratzelbogen oder 4,99 Euro Gebühr bezahlen. Am Ratzelbogen hat der Zeitschriftenladen geschlossen. Es gibt keine Fahrkarten mehr. Der Automat an der Haltestelle war wegen Umbau wochenlang weg. Ältere kommen auch mit den Automaten nicht klar. Keine Lottoannahme mehr und kein Bürobedarf. Ich weiß, den gibt es bei Tedi. Aber so nach und nach verschwindet Liebgewonnenes. Ich möchte hierauf keine Antwort. Ich verfolge nur die Entwicklung. Meine Enkelin geht in die Friedrich-Fröbel-Schule. Sie muss an zwei »Trinkerbänken« vorbei. Letztens kam sie angerannt, weil es dort Auseinandersetzungen gab. Sie hatte Angst. Die Schule ist fast am Marktplatz. Wenn sie mal nicht pünktlich zu Hause ist, habe ich Angst, dass etwas passiert ist. Ihr Papa konnte früher unbeschwert und unbeaufsichtigt stundenlang draußen spielen. Hier hat die Stadt große Fehler gemacht. Dies haben Sie ja auch schon oft angesprochen. Ich habe hier nur mal meine Gedanken dargelegt. Das neue Haus gegenüber vom Komm-Haus und das ausgebaute ehemalige Ärztehaus und viele Umbauten im WK 8 zeigen eine hoffentlich positive Entwicklung des Gebietes. Auch der Ausbau der Schulen, die so lange leer standen. Ich werde weiterhin Grün-As lesen und mit offenen Augen durch Grünau gehen.

Ich grüße Sie und Ihr Team und danke Ihnen für Ihren langjährigen Einsatz für Grünau.«

Danke, liebe Frau Fleischer, wir werden uns der Themen annehmen, versprochen. Und, liebe Leserinnen und Leser, schreiben Sie uns gerne weiterhin, was Sie bewegt. Nur so kann das »Grün-As« nicht nur unsere, sondern eben auch Ihre Zeitung bleiben.

Volly Tanner



## KOMM-Haus

Selliner Str. 17, 04207,  
Tel.: 9 41 91 32

### regelmäßige Angebote:

#### KINDER UND JUGENDLICHE MONTAGS UND FREITAGS

17.00 Uhr Schach

#### ERWACHSENE

##### MONTAGS

17.00 Uhr Schach  
17.00 Uhr Klöppeln

##### MITTWOCHS

10.00 Uhr Tischtennis

##### DONNERSTAGS

13.00 Uhr Klöppeln

##### FREITAGS

17.00 Uhr Schach

#### SENIOREN

##### MONTAGS

09.00 / 10.00 /  
11.00 Uhr Seniorensport  
14.00 Uhr Spiele (Volksolidarität)  
17.00 Uhr Klöppeln

##### DIENSTAGS

09.00 Uhr Seniorengymnastik  
14.00 Uhr Seniorentanz

##### MITTWOCHS

14.00 Uhr Seniorentanz

##### DONNERSTAGS

09.00 Uhr Seniorensport  
10.00 Uhr Seniorenkabarett  
13.00 Uhr Klöppeln

### regelmäßige Angebote Wilde 11 (Selliner Straße 11)

##### MITTWOCHS

16.30-17.15 Uhr Improvisationstanz  
für Kinder mit Vanessa  
freies Spiel mit der  
Bewegungskiste

15.00-18.00 Uhr

##### FREITAGS

16.30-17.30 Uhr Selbstbehauptungskurs für  
Kinder von 6 bis 12 Jahren

### regelmäßige Angebote Nachbarschafts- café (Ecke Selliner Straße 11)

##### MITTWOCHS

Nachbarschaftlicher Treff bei Kaffee und Kuchen  
gegen Spende

### ausgewählte Angebote:

#### FR., 06.03., 19.00 UHR

Filmabend: »Mein Leipzig lob' ich mir«, Filme aus  
Privatarchiven über Grünau, Leipzig und die DDR  
(Eintritt 6,- €/ erm. 4,- €)

#### SO., 08.03., 14.30 UHR

Tanz für Junggebliebene mit Norbert Bittner  
(Anmeldung erwünscht; Kosten: 4,- €)

#### FR., 20.03., 19.00 UHR

Filmabend: »Der schwarze Nazi« (Eintritt frei)

#### FR., 27.03., 19.00 UHR

»Be free ...«, Songs und Texte über Heimat und  
Fremde (Eintritt frei / siehe auch Seite 3)

#### SA., 28.03., AB 10.00 UHR

Frühjahrsputz – Das KOMM-Haus ruft zum großen  
Reinemachen im WK 8 auf (siehe auch Seite 9)

#### SA., 28.03., 10.00-15.00 UHR

Trödelmarkt – jeder kann mitmachen (Anm. erw.)

#### SO., 29.03., 14.00-17.00 UHR

Familienspielenachmittag in der Wilden 11

## Freizeitzentrum »Arena«

Miltitzer Weg 4, 04205, Tel.: 4 29 97 45

Mo., Di., Do.: 12.00-19.00 Uhr  
Mi.: 13.00-20.00 Uhr  
Fr.: 12.00-20.00 Uhr

### Angebote:

Fitnessraum, Tischtennis, Billard, Darts, Gesell-  
schaftsspiele, Chillout-Room, Computerraum,  
Kreativraum, Hausaufgaben und Bewerbungshilfe,  
Mädchenzeit, Kochen und Backen

### Arbeitsgemeinschaften:

Mo. 16.00-17.00 Uhr Darts  
Di. 15.00-16.00 Uhr Billard  
Mi. 15.00-17.00 Uhr Graffiti »Spray today«  
(letzter Mi. im Monat)  
Do. 15.00-16.00 Uhr Mädchen Billard  
Fr. 18.30-19.30 Uhr Breakdance

## »Völkerfreundschaft«

Stuttgarter Allee 9, 04209,

Tel.: 41 29 51 47

### Offener Treff (Tel.: 4 11 50 02)

Mo.-Do. 14.00-20.00 Uhr  
Fr. 13.00-20.00 Uhr  
Offener Treff / Nutzung der Musikproberäume

### regelmäßige Angebote:

Internet für Schule und Beruf, Kreatives Gestalten,  
Tischtennis, Billard, Tischkicker, Brett- und Karten-  
spiele aller Art, X-Box und Wii

### ausgewählte Angebote:

#### DO., 12.03., 09.30 UHR

Leipzig liest: »Milchgesicht«, von und mit Christian  
Duda; für Jugendliche ab 14 Jahre, Eintritt frei

#### DO., 12.03., 19.00 UHR

Leipzig liest: »Ein Abend mit Leipziger Jungautor/  
innen«, Eintritt frei

#### FR., 13.03., 09.30 UHR

Leipzig liest: »Über den Tellerrand«, mit Ebbo Nau-  
mann; für Kinder ab 7 Jahre, Eintritt frei

#### SO., 15.03. & 22.03., JEWEILS 15.00 UHR

Tanzcafé

#### FR., 27.03., 19.00 UHR

Freitagofilm: »Toni Erdmann«, Eintritt frei

## TSV Leipzig 76 e.V.

Stuttg. Allee 22, 04209, Tel.: 4 21 78 74

Mo.-Fr. 14.00-18.00 Uhr  
Fr. 10.00-12.00 Uhr

### Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kinderturnen (bis 10 Jahre)

Volleyball, Badminton, Tanzen, Rhythmische Sport-  
gymnastik, Gesundheits- und Rehasport

## Freizeit-Treff

### Kinder- und Jugendtreff

Heilbronner Str. 16, 04209,

Tel.: 4 11 31 96

Mo.-Fr. 14.00-20.00 Uhr

### regelmäßige Angebote:

Offener Treff mit Tischtennis, Billard, Volleyball im  
Sand, Fußball und viele weitere Ball- und Brett-  
spiele, Medienbereich mit Computer, Live-Musik,  
Bandproben und Kreativwerkstatt

## Caritas – Kinder-, Jugend- und Familienzentrum

Ringstr. 2, 04209, Tel.: 9 45 47 61

FAMILIENlocal (Tel.: 9 45 47 71)

Mo. bis Fr. 09.00-16.00 Uhr

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien (Tel.: 9 45 47 72)

Termine nach Vereinbarung

### Offenes Kinderhaus mit Bauspielplatz, 7 - 14 Jahre (Tel.: 9 45 47 64)

Mo.-Fr. 13.00-18.00 Uhr

### Stinktief: Gewaltprävention mit Schul- klassen (Tel.: 9 45 47 62)

### FaBiKoo – Familienbildung in Koope- ration mit Kindertageseinrichtungen (Tel.: 9 45 47 73)

### regelmäßige, tägliche Angebote:

Familienkompetenztraining, Kurs »Starke Eltern –  
Starke Kinder«, Kurs »Gesund leben mit Kindern«,  
Deutschunterricht, Tanzangebote, Sportkurse,  
Kochkurse, Keramikurse, Alleinerziehenden-Café,  
Thematisches Frühstück, Familiennachmittage,  
Bauspielplatz, Hausaufgabenhilfe, Holz-, Metall-  
und Fahrradwerkstatt, Sport/Spiel, Kinderküche

## CaritasLADEN

Alte Salzstr. 54, 04209, Tel.: 9 74 00 18

Mo. 12.00-17.00 Uhr  
Di.-Fr. 10.00-17.00 Uhr

Kinder- und Erwachsenenkleidung, Heimtextilien,  
Möbeldienst, Wohnungsdienst usw.

## Mütterzentrum e.V. / Familienzentrum Grünau

Potschkastr. 50, 04209,

Tel.: 4 12 85 15

Mo. 09.00-13.00 Uhr  
Di. und Mi. 09.00-13.00 Uhr und  
15.00-18.00 Uhr  
Do. 09.00-13.00 Uhr  
Fr. geschlossen

### regelmäßige Angebote:

täglich: niederschwelliges Beratungsangebot, Bi-  
bliothek, Second-Hand-Shop, offener Familientreff

#### MONTAGS

09.00 Uhr Spieletreff und Austausch  
10.00 Uhr Eltern kochen für Eltern (nach Anm.)  
14.30 Uhr Swingin' Müzel – Swingkurs für Erw.  
16.45 Uhr Gesundheitssport für Erwachsene

#### DIENSTAGS

Offener Treff und gem. Frühstück  
09.00 Uhr Familienfrühstück  
09.30 Uhr Offene Nähgruppe  
09.30 Uhr Rückbildungsgymnastik  
10.00 Uhr Kita-Sprechstunde  
10.00 Uhr Eltern kochen für ihre Kinder  
10.00 Uhr Eltern kochen für Eltern (nach Anm.)  
10.00 Uhr Deutsch-Konversationstreff  
12.00 Uhr Gesundheitssport für Erwachsene  
15.00 Uhr Bunter Familiennachmittag  
16.00 Uhr Eltern-Kind-Turnen (1 bis 3 Jahren)  
16.00 Uhr Muttersprachunterricht

#### MITTWOCHS

09.00 Uhr Offener Treff und gem. Frühstück  
10.00 Uhr Krabbel- und Spielgruppe  
10.00 Uhr Eltern kochen für ihre Kinder  
10.00 Uhr Eltern kochen für Eltern (nach Anm.)  
15.00 Uhr Familiencafé und Spieletreff  
15.00 Uhr Seniorentreff (jeden 1. Mi. im Mo.)  
Nachm. Gitarrenunterricht mit Anna  
17.00 Uhr Bauchtanz für Kinder

#### DONNERSTAGS

09.00 Uhr Offener Treff und gem. Frühstück  
09.30 Uhr Stillgruppe (jeden 1. Do. im Monat)  
09.30 Uhr Deutsch-Konversationstreff  
10.00 Uhr Kreativwerkstatt  
10.00 Uhr Eltern kochen für ihre Kinder  
10.00 Uhr Eltern kochen für Eltern (nach Anm.)  
10.15 Uhr Miniclub mit Sylke (ab 1 J.)  
16.00 Uhr Musik. Früherziehung (4 - 7 J.)

#### FREITAGS

16.00 Uhr Gesundheitssport für Erwachsene  
**ausgewähltes Angebot:**  
**SO., 08.03., AB 10.00 UHR**  
Frauentags-Brunch – Jede/r kann eigene Lieb-  
lingsleckereien mitbringen

## Kreativzentrum Grünau

Garskestr. 17, 04205, Tel.: 4 22 53 93

Mo.-Fr. 09.00-21.00 Uhr

### regelmäßige Angebote:

Theaterspiel, Kreativwerkstatt (tägl. 14.00 Uhr),  
Themenprojekte, Gestaltungsstraßen, Kinderge-  
burtstage u.v.m.

#### MONTAGS

14.00 Uhr Instrumental- u. Gesangsunterricht

#### DIENSTAGS

16.00 Uhr Tanztraining Little Stars of Dance  
18.30 Uhr Tanztraining Phantasie of Dance

#### MITTWOCHS

18.00 Uhr Tanztraining Moments of Dance

#### DONNERSTAGS

16.30 Uhr Tanztraining Elements of Dance  
18.30 Uhr Tanztraining Colours of Dance

## HEIZHAUS

Alte Salzstr. 63, 04209, Tel.: 46 36 91 00

### Öffnungszeiten Skatehalle:

Mo.-Do. 15.00-22.00 Uhr  
Fr. 15.00-24.00 Uhr  
Sa. 10.00-22.00 Uhr  
So. 10.00-20.00 Uhr

### regelmäßige Angebote:

#### SAMSTAGS

10.00-14.00 Uhr offener Anfänger-Workshop  
Skateboard, BMX, Scooter

#### SONNTAGS

10.00-14.00 Uhr offene Anfänger-Zeit  
(ohne Leiter)

#### Kunst:

Do. 15.00 bis  
17.00 Uhr Graffiti-Workshop



### Individuelle Beratung Persönliche Vorsorge Würdevolle Begleitung Alle Bestattungsarten

Sie finden uns in:  
**Schönefeld:** Waldbaurstr. 2a, Grünau; Plovdiver Str. 36  
und 1x auch in Ihrer Nähe.

Leipzig  
0341. **244 144**






## Literaturtipps von Andrea Klöthe aus der Bibliothek Grünau-Süd

Der Frühling steht vor der Tür – bald ist es soweit. Es wird wärmer und man muss sich nicht mehr einkuscheln beim Lesen. Reisen werden geplant, welche Pflanzen kommen in den Garten oder der große Frühjahrsputz steht an. Die ersten Pflanzen fangen an zu blühen und der Heuschnapfen kündigt sich an. Frühling, die schönste Jahreszeit ... Alles ist im Aufbruch. Vielleicht kann man noch nicht draußen lesen, aber bald ist es soweit. Und bis dahin einige Buchempfehlungen.

### Mit Gobi durch die Wüste

Eine wahre Geschichte von  
Dion Leonard

»Würden Sie, dass tun?«, fragte mich eine Leserin bei der Abgabe des Buches »Mit Gobi durch die Wüste«. Ich würde es vielleicht nicht machen, aber ich kann es gut verstehen.

Dion Leonard ist Ultra-Marathonläufer und Marathons sind seine Leidenschaft. Beim 7-Tage-Rennen durch die Wüste Gobi begegnet ihm eine kleine Hündin, die ihn viele Kilometer begleitet. Er gibt ihr den Namen Gobi. Eigentlich wollte er das Rennen gewinnen, doch dies war auf einmal nicht mehr so wichtig. Der Autor erzählt seine und Gobis Geschichte. Von ihrem ersten Treffen, dem 7-Tage-Rennen und welche Schwierigkeiten es bereitete, Gobi von China nach Schottland zu bekommen.



Lesen tut gut, meint nicht nur Andrea Klöthe.

### Die Vergessenen

von Ellen Sandberg

Die junge Krankenschwester Kathrin Mändler fängt 1944 eine Stelle in der Heil- und Pflegeanstalt Winkelberg an. Dort lernt sie den Arzt und Anstaltsleiter Karl Landmann kennen und beginnt mit ihm eine Affäre. Doch in der Pflegeanstalt Winkelberg wird nicht geheilt. Als sie hinter die Verbrechen von Doktor Landmann kommt, versucht sie mit einem anderen jungen Arzt diese zu dokumentieren, um sie nach dem Krieg beweisen zu können. Doch dazu kommt es nicht. Doktor Landmann stirbt bei einem Luftangriff, bevor er zur Rechenschaft gezogen werden kann.

Doch 2013 stellt sich die Frage, ist Karl Landmann wirklich tot.

### Was gibt es Neues in der Bibliothek Grünau-Süd?

Bald beginnt die Reisezeit. Hier einige von unseren neuen Reisebüchern. Vielleicht wollen Sie ja gerade dahin reisen:

Marco Polo Moskau, Müller Verlag USA Südwesten mit Kalifornien, Polyglott Neuseeland on Tour, Dumont Portugal, Dumont Ostfriesische Inseln & Nordseeküste, Dumont Dänemark, Dumont Schweden, Baedeker Polen

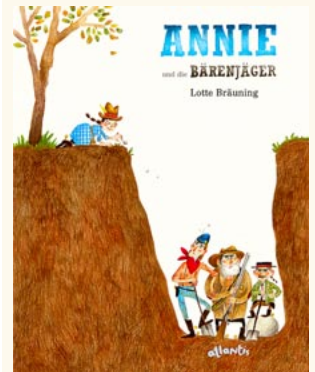
Und zum Schluss empfehle ich noch einen Thriller, etwas Humor, was Historisches und einen Reisebericht: Volker Klüpfel »Draußen«, Torsten Sträter »Es ist nie zu spät, unpünktlich zu sein«, Ulf Schiewe »Herrscher des Nordens« – eine Wikinger Saga in drei Bänden und Sabine Hoppe »Sechs Jahre Weltumrundung«.

## Leipzig liest

### in der Bibliothek Mitte

Am 13. März kommt um 10 Uhr Lotte Bräuning in die Bibliothek Grünau-Mitte, Stuttgarter Allee 15, und liest aus ihrem Buch »Annie und die Bärenjäger«.

Der Verlag beschreibt das Buch so: »Die Belohnung winkt, die Bärenjagd lockt. Doch erst müssen Jack, Freddy und Slim noch in den Saloon. Sie diskutieren, wie sie den Bären fesseln



Buchcover: Lotte Bräuning

oder ob sie ihn in eine Falle locken sollen. Sie stellen sich vor, wie sie ihn fangen, und malen sich aus, was sie mir der Fangprämie machen. Es geht hoch zu und her am Tisch, und Annie schleppt Getränke an. Aber dann verschwindet sie kurz ...

... und als die drei Kerle gegen Morgen endlich aus der Kneipe wanken, kommt Annie daher – mit dem erlegten Bären.«

## Vor-Lesen im Theaterbus

Wie seit Jahren gute Tradition geworden, fährt auch 2020 der Theaterbus des am Lindenauer Markts beheimateten Theaters der jungen Welt in die Buchmessenhallen, genauer in die Halle 2 – Stand A400, um dort von Freitagvormittag an, der Leselust zu frönen. Auch der redaktionelle Leiter des »Grün-As«, Volly Tanner, wird dort vorlesen – am Freitag, den 13. März, 12 Uhr. Sein halbstündiges Programm voller Geschichte, Geschichten und Auswegen heißt »Protokolle vom inneren Rand«. Freundlich. Und offen.

**BIBLIOTHEK  
GRÜNAU-SÜD**

Am der Kotsche 11  
04207 Leipzig  
Telefon: 03 41 / 9 42 01 15  
E-Mail: bibliothek.gruenau-sued@leipzig.de



## Literatur Treff feiert Fünfjähriges

Am Anfang gab's »Für'n Groschen Brause«. Dann »Champagnerdiät«. Immer am zweiten Mittwoch. Zum Literatur Treff Grünau. Seit fünf Jahren. Beate Bühner und Silke Heinig fingen an. Schnell kamen Jürgen Fuchs und Axel-P. Teichert dazu, auch Elke Fisser und Marianne Mieder. Weit über 50 Lesungen haben sie gemeinsam organisiert.

Selbstgelesenes und Selbstgeschriebenes für interessierte Grünauer. In der Biblio Mitte, der AWO, der Kleinen Kneipe. Nun zentral im Stadteilladen Grünau. Vor allem Einheimische wollen sie vorstellen. Kreative. Macher. Gegen die Schmähezeilen der BILD. Für den eigenen Selbstwert »in der Platte«: Den Maler Johannes Burkhardt und die Lyrikerin Christine Kayser. Die Bloggerin Gudrun Ebert mit ihrem Spinnrad oder den Taucher und Fotografen Hajo Lingelbach. Und Klaus Petermann, der mit Lene Voigt Programmen weit über den Stadtteil hinaus bekannt ist. Chansonette Elke Krüger ist Gast. Und »Grün-As«-Redakteurin Klaudia Naceur.

und Sigrid Tympel sind immer dabei.

Der gedankliche Radius Grünau ist längst aufgebrochen.

»Wir sind aufmerksam und interessiert an unserem Grünau, an unserer Stadt Leipzig«, so Beate Bühner, »und engagieren uns ganz selbstverständlich am Grünau Tag und im Kultursommer, beim Vorlesetag oder Leipziger Tag der Senioren.«

Zum 40. Geburtstag des Stadtteils gab Silke Heinig zum ersten Mal die »Geschichten aus Grünau« heraus. Das Schreiben eigener Geschichten ist inzwischen wichtiger Bestandteil der Treffs. Humoristisch. Nachdenklich. Voller Empathie und Lebenserfahrung.

Angelika Pamuk trägt ihre Texte bereits in eigenen kleinen Lesungen vor und hat darin ein kreatives neues Hobby für sich entdeckt. »Wenn das meine Deutsch-Lehrerin wüsste«, erinnert sie sich an ihre Schulzeit. »Damals hatte ich nicht einmal genug Mut, Geschichten aus dem Schulbuch laut vor der Klasse vorzulesen.« Schau an, man lernt nie aus ...



Foto: Silke Heinig

Literatur Treff mit Uta Serwuschok.

Kinderbuchautorin Dr. Eva Lübbecke und Dr. Manfred Anders, Biograf der Leipziger Rundfunklegenden. Stephan Mücke von der Musikalischen Komödie Leipzig war da. Diesen Sommer kommt der Schauspieler und Regisseur Karl Zugowski.

»Anfangs hofften wir, zehn, zwölf Leute zu erreichen«, erinnert sich Beate Bühner. »Inzwischen hatten wir Lesungen mit 45 Gästen.« Das braucht viele helfende Hände. Dieter Langer gehört fest dazu. Susanne Rosenkranz. Zwei Jahre auch Gerhard Fischer. Hartmut

»Die kleine Auflage unserer 'Geschichten aus Grünau' ist jedes Jahr schnell vergriffen«, freut sich Beate Bühner. »Die Grünauer erkennen sich wieder und verschenken die Hefte an Kinder und Freunde – sogar an den Hausarzt.«

Das regelmäßige Planen, Lesen, Hören, Erzählen, Zusammensein schult auch ganz nebenbei den alltäglichen Umgang mit Kommunikationsmedien. Inzwischen notieren sich die Literatur Treffler ihre Termine im Handy, recherchieren im Web, laden sich via Mail gegenseitig ein. *Silke Heinig*

## Bürgercafé Grünau: »Was bewegt Sie?«

Was wollten Sie schon immer mal loswerden? Welche Themen brennen Ihnen unter den Nägeln? Welche Fragen haben Sie zu geplanten Projekten in Ihrer Umgebung? Welche Ideen haben Sie für Grünau? Wie können wir Ihnen konkret helfen?

Mit dem Bürgercafé startete 2019 ein neues Format, mit dem mehr als bisher das direkte Gespräch mit den Grünauer/-innen gesucht und mit ihnen über Themen im Stadtteil diskutiert werden soll. Am 1. April findet zwischen 15 und 17 Uhr das nächste Bürgercafé Grünau statt – diesmal im Offenen Freizeittreff ARENA im

Miltitzer Weg 8. Zur Veranstaltung stehen Mitarbeiter/-innen der Stadt Leipzig zum Thema Schulzentrum Grünau, Vertreter/-innen der Polizei und des Ordnungsamtes sowie der Bürgerverein Grünau Rede und Antwort.

Darüber hinaus freuen wir uns über weitere Hinweise, Kritiken und Anregungen aus dem Stadtteil. Das Quartiersmanagement Grünau hört Ihnen gern zu.

Nutzen Sie also die Gelegenheit, mit uns bei Kaffee und Kuchen über Grünau-Nord ins Gespräch zu kommen und reden Sie mit uns über Themen, die Sie bewegen.

Info: Quartiersmanagement



NICHTS IST UNMÖGLICH

# AUTOSAXE Happy Angebote

**TOYOTA COROLLA**  
5-Türer | 1.2l | Tageszulassung

ab **190,- €**  
mtl. leasen\*

- Klimaanlage
- Geschwindigkeitsregelanlage
- LED-Scheinwerfer
- Multimedia-Audiosystem Toyota Touch®
- Frontkollisionswarnung

**Nur solange der Vorrat reicht!**



Abb. zeigt aufpreis-pflichtige Sonderausstattung

Toyota Corolla 1.2, 116 PS (85 kW), Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 7,0/4,8/5,6 l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 128 g/km, CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse B (nach EU-Messverfahren).  
\* ohne Sonderzahlung, 48 Monate Laufzeit, 10.000 km p.a., zzgl. 995,00 € für Auslieferungspaket (Überführung, Inspektion, Zulassung). Ein Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota Allee 5, 50858 Köln. Das Leasingangebot entspricht dem Beispiel nach § 6a Abs. 3 PangV.

## Gangschaltungssperre Bear-Lock

inkl. Montage  
ab **599,- €**



Schützen Sie Ihr Fahrzeug!

# AUTOSAXE

**Sandberg 59 | 04178 Leipzig**  
Telefon 0341 / 94 500

Auto Saxe | NL der Auto Weller GmbH & Co. KG | Auto Weller GmbH Co. KG, Sitz Osnabrück, Amtsgericht Osnabrück HRA 201326, Persönlich haftende Gesellschafterin: Auto Weller Beteiligungs-GmbH, Sitz Osnabrück Amtsgericht Osnabrück HRB 202397, Geschäftsführer: Burkhard Weller, Jörg Hübener, Werner Söcker

# Grund zum Hinfahren

Bustour nach Buchenwald zum 75. Jahrestag der Selbstbefreiung

Am 11. April jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald zum 75. Mal. Aus diesem Anlass lädt die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Leipzig (VVN-BdA)



gemeinsam mit der Linksjugend und der Partei DIE LINKE. Leipzig für den 5. April zu einer Fahrt in die Gedenkstätte Buchenwald ein. An diesem Tag finden dort die

zentralen Gedenkfeierlichkeiten statt.

Buchenwald war eines der größten Konzentrationslager auf deutschem Territorium. Außenlager befanden sich unter anderem auch in und um Leipzig. Zwischen 1937 und 1945 waren in dem Lager bei Weimar insgesamt zirka 266.000 Menschen aus zahlreichen europäischen Ländern inhaftiert. Darunter so namhafte Gefangene wie Ernst Thälmann, Bruno Apitz oder Dietrich Bonhoeffer. Die Zahl der Todesopfer wird auf etwa 56.000 geschätzt. Nachdem Anfang April 1945 noch tausende Menschen auf so genannte Todesmärsche geschickt worden, erlebten den Tag der Befreiung noch zirka 21.000 Inhaftierte, von denen

sich ein Teil aktiv an der Vertreibung der SS-Wachmannschaften beteiligte. Auch wenn die herannahenden US-Truppen die Übernahme des Lagers sicher begünstigten, war es eine Selbstbefreiung.

Am 5. April wird es ein umfangreiches Programm in der Gedenkstätte Buchenwald geben. Los geht es 10 Uhr mit dem »11. Treffen der Nachkommen« im Kinosaal. Die Veranstaltung steht unter dem Motto »Denn einmal kommt der Tag – dann sind wir frei«. Dr. Harry Stein wird über die Rolle der Häftlinge bei der Befreiung des KZ sprechen und Jugendliche verlesen Aussagen von Häftlingen über ihren Beitrag zur Befreiung des Lagers. Im Anschluss bietet ein Vertreter der Lagerarbeitsgemein-

schaft eine Führung durch die Gedenkstätte an. 13.30 Uhr findet auf dem Appellplatz die zentrale Gedenkfeierlichkeit des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora (IKBD) und abschließend ein kurzes Gedenken am Glockenturm statt.

Der Bus aus Leipzig startet um 7.15 Uhr in der Goethestraße und wird gegen 18.30 Uhr wieder zurück sein. Interessenten können sich per Mail über [info@vvn-bda-leipzig.de](mailto:info@vvn-bda-leipzig.de) anmelden. Die Fahrt kostet 15 Euro, beziehungsweise ermäßigt 10 Euro. Die Anmeldung wird erst verbindlich, wenn eine Überweisung des Unkostenbeitrages mit dem Verwendungszweck »Buchenwald« eingegangen ist.

*Klaudia Naceur*

# Shalom Israel – wie ich mein Weltbild zurechtrückte

Als unsere damaligen Nachbarn im Sommer 2019 nach einem zweijährigen Aufenthalt in Deutschland zurück nach Israel gingen, mussten wir ihnen hoch und heilig versprechen, sie dort alsbald zu besuchen. Im Februar lösten wir nun dieses Versprechen ein. Noch nie war ich vor einer Reise derartig aufgeregt. Was hatte ich nicht alles zuvor gelesen und gehört. Die Sicherheitslage fragil, das Land voller Soldaten und Polizisten, die arabische Bevölkerung feindlich gesinnt, die Einreisebedingungen mit Leibbesitationen und unfreundlichen Beamten am Flughafen angsteinflößend und überhaupt sind die Israelis historisch bedingt nach wie vor nicht gut auf uns Deutsche zu sprechen. Die Reise in das Land dreier Weltreligionen, in dem sich der Nahostkonflikt manifestiert, das zum Zufluchtsort für Überlebende der Shoah wurde, das winzig klein, landschaftlich wunderschön und voller Geschichte wie Geschichten ist, sollte auch an den Festen meines Weltbildes rütteln.



Die Al-Aqsa-Moschee in der Altstadt von Jerusalem.

Die erste Überraschung stellte sich schon kurz nach der Ankunft auf dem Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv ein: Ein kurzer Blick in den Reisepass, ein gänzlich unerwartetes Lächeln des Beamten und wir waren »drin«. Dieser absoluten Freundlichkeit begegneten wir fortan jeden Tag. Wir lebten bei unseren Freunden im Kibbuz Harel, zwischen Tel Aviv und Jerusalem gelegen. Gleich am ersten Tag durften wir die unglaubliche Gemeinschaft der Bewohner miterleben –

wir pflanzten mit ihnen Bäumchen, sangen, aßen und feierten, ganz so als ob wir schon seit Jahren dazugehörten. Am Nachmittag waren wir wie selbstverständlich zum Kindergeburtstag einer persischen Familie eingeladen und auch dort waren wir mittendrin statt nur dabei. Hierzulande schwer vorstellbar.

Noch viel erstaunlicher als diese privaten Begegnungen waren jedoch die gesellschaftlichen und ja auch politischen Gegebenheiten. Der jüngste Sohn unserer Freunde

besucht eine jüdisch-muslimische Schule, ein Kibbuz-Nachbar hilft jedes Wochenende in Gaza für Ärzte ohne Grenzen – ehrenamtlich. In den Städten – vor allem in Jerusalem – leben Juden und Araber Tür an Tür. Überhaupt Jerusalem: Auf dem Weg zum Tempelberg wurden wir Zeuge eines denkwürdigen Ereignisses. Fünf Polizisten begleiteten einen erkennbar ultraorthodoxen Juden, den Politiker Jehuda Glick. Zunächst dachten wir an Personenschutz, aber es stellte sich heraus, dass der Knesseth-Abgeordnete abgeführt worden war. Warum? Weil er an der Al Aqsa-Moschee, dem Heiligtum der Muslime, provoziert hatte. Unser Freund, der uns nach Jerusalem begleitet hatte, strahlte in jenem Moment übers ganze Gesicht. »Ich bin froh, dass ihr das gesehen habt«, sagte er. »Über uns und unser Land wird so viel Unsinn erzählt und geschrieben. Die Wirklichkeit ist ganz anders.« Das kann ich nur bestätigen.

*Klaudia Naceur*

Stadtbezirksbeiräte stellen sich vor / Teil III & Ende

# In eigenen Worten

Im dritten Teil unserer Vorstellungsrunde der Stadtbezirksbeiräte des SBB West, der für Grünauer Probleme, Krisen aber auch für Positives zuständig ist, um diese zu erfassen, darüber zu diskutieren und Zuarbeiten an städtische Einrichtungen, den Stadtrat etcpp. zu machen, haben wir nun auch Sigrid Juhran (DIE LINKE) und Marcus Mündlein (CDU) mit unseren Fragen erreichen können. Diese waren wie in den letzten Heften:

**1 Was verbindet Sie persönlich mit Grünau?**

**2 Welche Probleme müssen in Grünau dringend angepackt werden?**

**3 Wie – denken Sie – können Sie dazu beitragen, diese Probleme zu lösen?**

Zuerst antwortete

**Sigrid Juhran  
(DIE LINKE):**

**1** Seit 37 Jahren bin ich überzeugte Grünauerin, habe also die Schlammzeiten,



die Entstehung der Infrastruktur, die Entwicklung zu einem inzwischen herrlich grünen Stadtteil erlebt. Ich schätze die gute Nachbarschaft, freue mich, dass Kinder hier sicher in den Höfen spielen und in der Regel zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Kindergarten oder zur Schule gelangen können.

Mein Sohn ist in Grünau aufgewachsen, war an der Montessorischule und am Klinger-Gymnasium in der Zeit als wir um dessen Erhalt kämpfen mussten.

Natürlich ist auch die gute Verbindung mit dem ÖPNV in die Innenstadt ein wichtiger Faktor.

**2** Zunächst muss dafür gesorgt werden, dass die angesprochenen positiven Entwicklungen unumkehrbar sind. Grünau ist wichtiger Teil der wachsenden Stadt

und hat Potentiale, die noch viel besser genutzt werden können. Die guten Lebensbedingungen für Familien und Senioren müssen weiter verbessert werden. Ich wünsche mir den Ausbau von Freizeitangeboten besonders für Kinder und Jugendliche und mehr Begegnungsmöglichkeiten für die Nachbarschaft. Für die allmählich wachsende Bevölkerung sind die ÖPNV-Angebote, da denke ich besonders an eine Taktverdichtung bei der S1, weiter auszubauen.

**3** Für mich ist es die zweite Legislaturperiode im Stadtbezirksbeirat. Wir haben die Möglichkeit die für Leipzig-West geplanten Vorhaben kritisch zu begleiten und auch mit Nachdruck Forderungen zu stellen. Wenn es heute einen Veranstaltungsmanager in der Völle gibt und man dort wieder Kulturveranstaltungen an Wochenenden besuchen kann, ist das auch dem Agieren des Beirates zu verdanken. Ich wünsche mir, dass die Grünauerinnen und Grünauer das Angebot, unsere öffentlichen Sitzungen zu besuchen, ihre Anliegen dort vorzubringen oder auf Mitglieder des Beirates zuzugehen wieder stärker in Anspruch nehmen.

Und kurz darauf schrieb uns

**Marcus Mündlein  
(CDU):**

**1** Ich wohne seit zehn Jahren in Grünau, seit sechs Jahren in meiner eigenen Wohnung.



Meine Großmutter und meine Großtante wohnten solange ich denken kann hier, im WK 7 (Grünau-Nord) und im WK 8 (Lausen-Grünau). Aber nicht nur, weil ich oder Teile meiner Familie hier leben oder lebten, habe ich eine Verbindung zu unserem Stadtteil. Ich glaube auch an das große Potenzial dieses Stadtteils und ich möchte unbedingt daran mitwirken, dieses bestmöglich auszuschöpfen!

**2** Ich denke, Grünau steht, wie ganz Leipzig, vor großen Herausforderungen. Vor allem die öffentliche Sicherheit, Angebote für Jugendliche und die Infrastruktur müssen verbessert werden. Wir müssen als Stadtteil vom Wachstum Leipzigs profitieren können.

**3** Was die Sicherheitslage angeht, brauchen wir mehr Fußstreifen, mehr Personal in der untersten Polizeibehörde der Stadt und eine noch engere Zusammenarbeit dieser mit den Kräften der Landespolizei. Aber die besten Lösungen für fast alle Herausforderungen, vor denen wir in Grünau stehen, sind sinnvolle strategische Investition in die Infrastruktur (Bildungs- & Bürgerzentrum, Offene Treffs, Mehrgenerationenhäuser). Dafür müssen wir als Akteure, ob nun als Politik, Ehrenamtliche, Vereine oder hier ansässige Institutio-

nen, Lobby für unser Grünau machen, um positive Aufmerksamkeit auf und Geld in unseren Stadtbezirk zu lenken.

Volly Tanner

**SBB  
LEIPZIG-WEST**



**Offen für Sie – die nächsten Ratsitzungen:**

09.03. / 20.04. / 04.05. und 25.05., jeweils 18 Uhr im Freizeittreff »Völkerfreundschaft«, Großer Saal, Stuttgarter Allee 9, 04209 Leipzig

**Wie können Sie sich beteiligen?**

- Kommen Sie zu den öffentlichen Sitzungen – die Tagesordnungen bieten immer die Gelegenheit für Einwohneranfragen
- Geben Sie einen formlosen Brief mit Ihren Anregungen in einem Bürgeramt ab.

**WOHNUNGEN  
FÜR AUSGEWACHSENE**



**UNITAS**  
Wohnungsgenossenschaft eG

kostenlose Servicenummer:  
**0800 94 86 482**

[www.wg-unitas.de](http://www.wg-unitas.de)  
[www.facebook.com/wgunitas](https://www.facebook.com/wgunitas)

# Ein Tag der offenen Türen

Potenzielle Nachzügler bekommen Einblick in die Unterrichtsfächer und Ganztagesangebote

**Jedes Jahr im Winter öffnet das Max-Klinger-Gymnasium seine Tore und lässt Viertklässler in die vielfältigen Unterrichtsfächer sowie Ganztagesangebote hineinschnuppern und Ergebnisse jeglicher Projekte bestaunen. In Begleitung der Eltern konnten die baldigen Gymnasiasten die Schule erkunden.**

Am Samstag, den 25. Januar, fand der Tag der Offenen Tür im Klinger Gymnasium statt und baldige Absolventen/-innen der Grundschule warfen einen Blick auf das Unterrichts- und Freizeitangebot unserer Schule. Obgleich es zum offiziellen Beginn um 9 Uhr noch ruhiger zugeht, füllte sich das Gebäude rasch mit immer mehr jungen Besuchern und Eltern. Gemeinsam wurden alle Zimmer unter die Lupe genommen, um möglichst viele Experimente, Bastel- oder Lehreinheiten auszuprobieren und Lehrkräfte kennenzulernen.

Im Erdgeschoss beginnend, zog sich die offene Atmosphäre bis hoch in die dritte Etage. So gut wie alle Unterrichtsfächer waren vertreten, wie z. B. Geschichte, Geografie, die Naturwissenschaften mit Biologie und Chemie sowie die angebotenen Fremdsprachen. Neben Englisch präsentierte sich u. a. auch Französisch mit kulinarischen Köstlichkeiten. Darüber hinaus konnten die Besucher einen Ein-

blick in die verschiedenen Ganztagesangebote unserer Schule gewinnen, z. B. den Schulclub. Außerdem konnte der Nachwuchs selbst aktiv werden und beispielsweise im Zimmer 210B in das Steinzeitleben eintauchen. Frau Hartlich betreute die Kinder, die vielfältige Beschäftigungen voran-



den: Schmuck basteln, Höhlenbilder gestalten oder sich mit der Ernährung unserer Vorfahren auseinandersetzen. Besonders begeistert waren die Grundschüler/-innen von den kleinen Larven, die in einem der Biologiezimmer mikroskopiert werden konnten. Gerade diese Tätigkeit ist immer



Fotos: Schülert, Dübener

**Oben: Kinder beim Gestalten von Höhlenbildern**

**Links: Ausstellung des Fachbereiches Biologie**

etwas ganz Neues und Aufregendes.

Für Leseratten wurden verschiedene Lektüren von Frau Lennert und Frau Schrock vorgestellt, die in den Schuljahren gelesen werden. Untermalt wurde die angenehm märchenhafte Atmosphäre durch die Titelmusik von »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«. Weiterhin war speziell der Chemieraum spannend und Spaßig für die Kinder, da sie hier Experimente durchführen konnten und die Rolle eines Spurendetektivs übernahmen, der versuchte, den am Tatort gefundenen Stoff aufzufindig zu machen.

Darüber hinaus waren abwechslungsreiche künstlerische Arbeiten ausgestellt, die viel Bewunderung von den Besuchern erfuhren. Für ausreichend Verpflegung im Schulgebäude wurde auch gesorgt. Neben köstlichem Kuchen und Gebäck, bereitete der Schulclub u. a. leckere Hot Dogs zu. Ganz nebenbei bekamen die Besucher einen Einblick in die Arbeit des Clubs und in die Schülerzeitung »Klinger-Express«. Viele Zeitungen wurden den Besuchern mitgegeben und im Gegenzug die Spendendose gefüllt. Letztlich war es ein gelungener Tag und wir freuen uns darauf, bald zahlreiche neue Schüler/-innen begrüßen zu dürfen.

✍️ Nina Schülert

Redakteurin »Klinger-Express«



**Flugbörse Leipzig**  
 Raiffeisen Vertriebs GmbH  
 Kiewer Straße 30, 04205 Leipzig  
 Telefon: 03 41 - 41 29 90  
 E-Mail: leipzig@rv-reisen.de  
 Sitz und Registergericht: Traunstein HRB 18328  
 UStIDNr.: DE260015898

**Die Zeit zwischen Winter und Frühling ist ideal für einen Wellness- oder Kur(z)urlaub!**



**Wir finden bestimmt das Passende für Sie!**

**Partner**  
**sonnenklar.TV**

## Arbeitsstart für neuen Skatepark am Heizhaus

Der stark erneuerungsbedürftige Skatepark am Heizhaus südlich der Parkallee in Leipzig-Grünaue wird noch in diesem Jahr neugestaltet und erweitert. Am 17. Februar begannen deshalb die vorbereitenden Arbeiten.

Im Bereich des Baufelds auf dem öffentlichen Skateplatz neben der Skatehalle müssen

Bäume gefällt werden, für die selbstverständlich Ersatzpflanzungen geplant sind. Die benachbarte denkmalgeschützte Parkallee wird durch die vorbereitenden Maßnahmen nicht berührt. Für eventuelle Einschränkungen auf dem angrenzenden Geh- und Radweg wird um Verständnis gebeten.

✍️ Info: Stadt Leipzig



# Ich will mich nicht daran gewöhnen!

Leipzig vermüllt. Und auch in Grünau werfen Menschen ihre Reste einfach auf die Straßen. Steht man an Haltestellen, allerorten Zigarettenkippen in Bergen und geht man durch Parks, säumen gefüllte Hundekotbeutel die Gebüsche, Kronkorken die Spazier- und kaputte Glasflaschen die Fußwege. Ein Gemeinwesen zu verdrecken ist schändlich – aber eben auch teuer in einer Stadt wie der Unsrigen, die eigentlich Geld ausgeben sollte, um die Pflege zu verbessern, Schulen zu restaurieren und Hilfsbedürftigen zu helfen.

Allein 2019 betrugen die Kosten der Straßenreinigung 17,4 Millionen Euro, für 2020 wird mit einer weiteren Steigerung auf 17,7 Millionen Euro gerechnet. Was könnte doch mit all dem Geld Gutes gemacht werden? Die Gesamtposten der Abfallwirtschaft betragen 2019 44,8 Millionen Euro – was



Foto: Volly Tanner

Ein ganz normaler Anblick in der Selliner Straße.

eine Steigerung um drei Millionen Euro zum Vorjahr hin ausmachte. Hier rechnen die Experten für 2020 mit einem Kostenvolumen von 47 Millionen Euro.

Unsere Stadt, taumelnd im Wachstumsjubiläum, produziert immense Massen an Müll – dies heißt

jedoch auch, dass jeder Einzelne von uns immense Massen an Müll produziert. Dort mit der Achtsamkeit, mit dem Respekt vor anderen Menschen und vor der Umwelt zu beginnen, scheint angeraten zu sein. Solidarisch heißt eben gerade nicht, den Stadtraum zu zerstören.

Die Beräumung illegaler Partyreste im Stadtgebiet macht mittlerweile ebenfalls pro Jahr weit über eine halbe Million Euro aus.

Mitarbeiter der Stadtreinigung berichten, dass sie an manchen Straßen an einem Tag den Abfall einsammeln »und am nächsten Tag steht die doppelte Menge an Abfällen da. Unsere Mitarbeiter sind jeden Tag im Stadtgebiet im Einsatz, um diese illegalen Abfallmengen einzusammeln. Und jeden Tag wird es mehr«, so Susanne Zohl von der Stadtreinigung.

Grünau könnte hier wegweisend sein, gibt es doch die Architektur des Stadtteils her, dass Menschen aufeinander achten können. Und jeder kann sich an seine eigene Nase fassen: wenn wir wollen, dass die Stadt uns gehört, dann müssen wir sie auch so behandeln.

☞ Volly Tanner

Wohnen und Leben in Grünau

## Intervallstudie 2020

In der Ausgabe 12/2019 des »Grün-As« hatten wir bereits angekündigt, dass die Intervallstudie zum Wohnen und Leben in Grünau in diesem Jahr fortgesetzt wird. Auch auf der Homepage

Leipzig) sowie interessierten Kolleginnen und Kollegen am UFZ diskutiert. Um den besonderen Charakter der Langzeitstudie zu bewahren, tauchen auch in diesem Jahr wieder Fragen aus den letzten

Der Fragebogenentwurf wird nun sorgfältig überarbeitet, bevor er von freiwilligen Grünauerinnen und Grünauern auf Verständnisschwierigkeiten und Fehler getestet wird.

Wir freuen uns über das große Interesse an der elften Erhebung und bedanken uns für die breite Unterstützung, die uns von vielen Seiten zugesagt wurde.

In der nächsten Ausgabe des »Grün-As« werden wir über den genauen Zeitraum und den Ablauf der Fragebogenerhebung informieren.

☞ Prof. Dr. Sigrun Kabisch, UFZ



des Grünauer Quartiersmanagements wurde darüber informiert. Die elfte Erhebung der Langzeitstudie soll nach Ostern 2020 starten.

In den letzten Wochen entstand der erste Entwurf des Fragebogens. Dieser wurde intensiv mit Grünauer Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen der Stadt Leipzig (Stadtplanungsamt, AWS, Referat für Migration und Integration), dem Quartiersrat, weiteren in Grünau ansässigen Institutionen und Initiativen (Leipziger Modellschule, Grünau bewegt sich, VILLA

Erhebungen auf. Zusätzlich bitten wir die Befragten um ihre Meinung zu aktuell relevanten Themen in Grünau. Für die Befragung im Frühjahr 2020 ist geplant, die unterschiedliche Entwicklung von Gebieten innerhalb Grünaus zu untersuchen sowie Potenziale und Defizite sozialer Infrastruktur für die verschiedenen Altersgruppen zu betrachten. Des Weiteren sollen Fragen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Integration von Migrantinnen und Migranten in Grünau aufgegriffen werden.



Informationen zur Intervallstudie finden Sie auch im Internet unter:



[www.ufz.de/intervallstudie\\_gruenau](http://www.ufz.de/intervallstudie_gruenau)

### Premiere im Theatrium

Xamu und Bezo leben im Jahr 2159. Die Gesellschaft und das Ökosystem brechen zusammen. Bezo – leidenschaftlicher Erfinder – hat eine Zeitmaschine gebaut und will die Geschichte verändern, um die Katastrophe abzuwenden. Ob das gelingt und ob die Katastrophe abzuwenden ist, erfahren Sie ab 6. März im Theatrium Grünau.

### Erstbezug nach Sanierung

#### Wohnungsbeispiele:

**1-RW mit Balkon u. Aufzug, Bad mit Dusche, auf Wunsch Betreuung d. Pflegedienst im Haus möglich, Dölziger Weg 4, 5. OG/610, 31 m<sup>2</sup>, 315 € mtl. Warmmiete, zzgl. Kautions, Bj. 1983, FW, Verbr.-ausweis, D, 108 kWh/(m<sup>2</sup>·a)**

**3-RW mit Balkon u. Aufzug, Bad mit Wanne, Ludwigsburger Str. 6, 5. OG, 69 m<sup>2</sup>, 560 € mtl. Warmmiete, zzgl. Kautions, Bj. 1986, FW, Verbr.-ausweis, C, 89 kWh/(m<sup>2</sup>·a)**

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH  
Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig  
Telefon 0341 9922-0, 0175 5744760  
[www.lwb.de](http://www.lwb.de) • [mieten@lwb.de](mailto:mieten@lwb.de)

Zuhause in Leipzig



Ladyfit – Fitness für die Frau

# Für Frauen jeden Alters

Passend zu unserem Titelthema in diesem Monat wollen wir uns auch auf der Sportseite den Frauen widmen. Oder besser gesagt: ein Projekt vorstellen, welches sich dem Frauensport verschrieben hat. Ladyfit – Fitness für die Frau – in der Jupiterstraße 44. Die Inhaberin, Frau Antje Grothe, antwortete auf unsere Fragen:

**»Grün-As«:** *Ladyfit – dies bedeutet logischerweise, dass Sie Angebote für Frauen machen, welche ihre Fitness stärken wollen – nun bieten Sie aber auch Tanz-Kurse für Kinder an. Auch für Jungs?*

**Antje Grothe:** Leider nein. Unsere Räumlichkeiten (z. B. Umkleiden, Toiletten) sind nur für Frauen gebaut.

**Im geschützten Raum trainieren, ohne ausufernde Balz und ohne Machogehabe – und dann auch noch mit Kinderbetreuung, das klingt gut. Und verständlich. Bis in welche Altersstrukturen nutzen Ihre Kundinnen denn Ihr Angebot so im Allgemeinen? Und aus welchen sozialen Strukturen kommen diese?**

Frauen jedes Alters trainieren im Ladyfit. Unsere Mitglieder sind zwischen 14 Jahren und 88 Jahren und



Fotos: Ladyfit

kommen aus allen sozialen Schichten.

**Weshalb kommen denn Menschen zu Ihnen in der Regel? Wegen dem Abnehmen, der Fitness oder wegen Rückenproblemen und Ähnlichem? Was treibt Frauen zu Ladyfit Leipzig?**

Die Frauen kommen mit den unterschiedlichsten Problemen zu uns, wie Sie schon vermutet haben. Ein Favorit ist sicher immer das Abnehmen. Aber immer öfter geht es auch um das Wohlfühlen im eigenen Körper und das »Etwas für sich tun«.

**Fitnessstraining ist ja auch eine Sache des Durchhaltens, der**

**Willensbildung und der Disziplin. Also: gute Ansätze, sein eigenes Leben zu gestalten – gibt es auch Betreuungsansätze über die reinen Trainingseinheiten hinaus in Ihrem Hause?**

Im Ladyfit geht es um betreutes Muskeltraining. Wir haben kein Standardprogramm, sondern entwickeln für jede Kundin einen eigenen Trainingsplan, den wir alle acht bis zehn Wochen anpassen. Dazu gibt es auf Wunsch auch eine Ernährungsberatung und Tipps für zu Hause. Außerdem bieten wir für alle, die nicht gern allein trainieren, verschiedene Kurse an. Von Zumba über Rückenfitness und Bauch-Beine-Po bis zum Yoga-Kurs ist alles dabei. Und natürlich wer-

den bei uns auch Frauentag und Weihnachten gefeiert oder wir gehen zusammen zum Bowling.

**Fitness halte ich – ich bin aber auch 50 Jahre alt – für eine zuvorderst gesundheitsfördernde Maßnahme. Gibt es da kassenärztliche Unterstützungen? Oder läuft alles auf Selbstbezahl heraus?**

Ja, es gibt Unterstützung. Wir führen Präventionskurse durch, die über die Krankenkasse bis zu 100 Prozent bezuschusst werden. Außerdem ist über unseren Partner »Gesund durch Bewegung e. V.« auch Rehasport für orthopädische Probleme bei uns möglich, der über eine Verordnung des Arztes komplett durch die Krankenkasse bezahlt wird.

**Danke sehr, Frau Grothe, für Ihre Antworten.**

☞ Volly Tanner

## LADYFIT

Fitness für die Frau  
Jupiterstraße 44,  
04205 Leipzig

Telefon: 03 41 / 4 79 03 31

Telefax: 03 41 / 4 95 57 56

Web: [www.ladyfit-leipzig.de](http://www.ladyfit-leipzig.de)

E-Mail: [info@ladyfit-leipzig.de](mailto:info@ladyfit-leipzig.de)



## Grünauerin ist Weltmeisterin

Sie hat es wieder geschafft! Beim 12. Winter Swimming World Championships 2020 brachte Carmen Puckelwaldt, Mitglied des Vereins Winter- und Abhärtungsschwimmen »Leipziger Pinguine e. V.«, am 7. Februar die Goldmedaille in der Disziplin 25-m-Brustschwimmen aus Bled in Slowenien mit nach Leipzig.

Die Konkurrenz war wieder sehr groß – unter anderen waren Schwimmerinnen aus Norwegen, Finnland, Dänemark und Estland dabei. Trotzdem schaffte es unsere Carmen nun bereits zum fünften Mal in Folge, die Goldmedaille zu erschwimmen!

Wir Pinguine sind superstolz – und das auch noch auf drei weitere Mitglieder des Vereins: Lydia und Ingo Baumbach sowie Uli Reisenberg, die ebenfalls in den Disziplinen Brustschwimmen und Freestyle Distanz 25 Meter und 50 Meter an der WM aktiv teilnahmen.

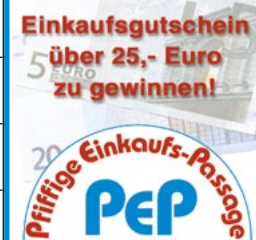
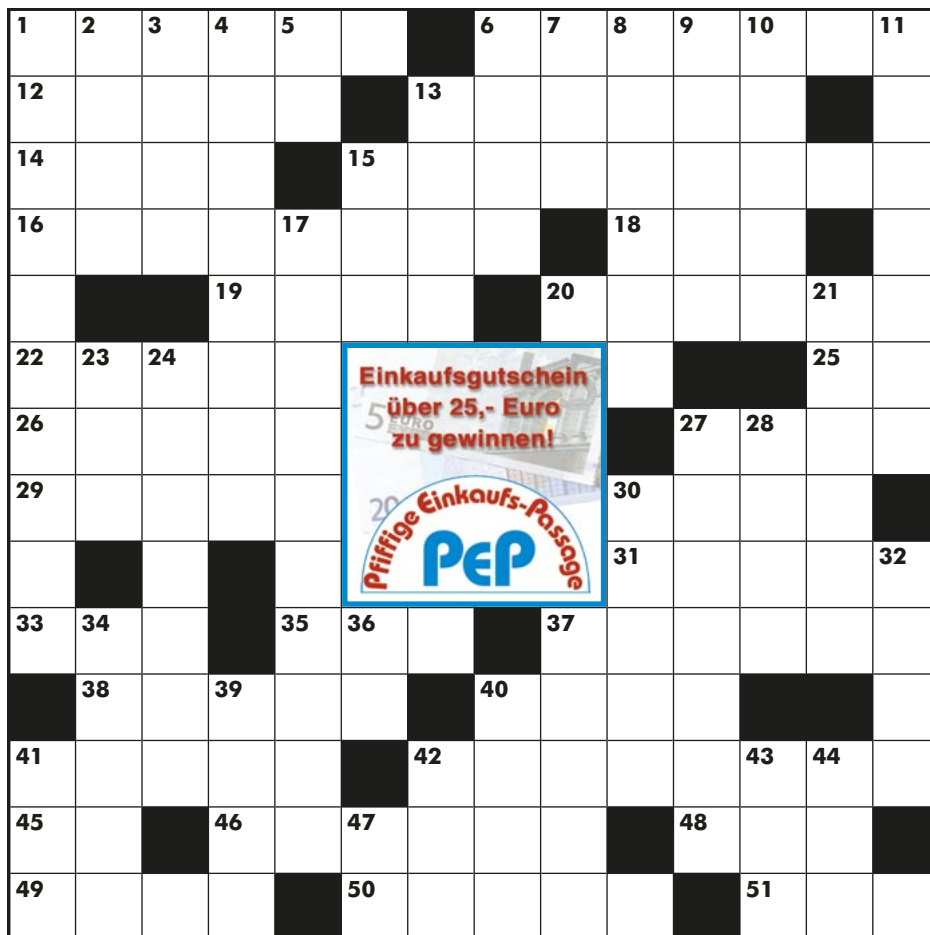
☞ Leipziger Pinguine e. V.



## »Grün-As«-Rätselspaß

**Waagrecht:** 1 deutscher Maler und Grafiker (1471-1528), 6 deutscher Schriftsteller und Dichter der Aufklärung (1733-1813), 12 Skandal, Aufsehen, 13 Heilpflanze, alternatives Krebsmittel, 14 Fluss in Frankreich, Belgien und Niederlande, 15 tragische Heldin der griechischen Mythologie mit der Gabe der Weissagung, 16 Fluss und Naturschutzgebiet in Mecklenburg-Vorpommern, 18 Stadt in Niederösterreich an der Thaya, 19 ukrainische Stadt, Oblast Tscherkassy, 20 regionale Verwaltungseinheit in den USA, 22 enthaupteter Jugendfreund von Friedrich dem Großen (1704-1730), 25 eine altrömische Münzeinheit, 26 ungereinigte Ölsäure, 27 geheime Gesellschaft von Freimaurern, 29 eine Einheit der Masse, 30 römischer Kaiser (37-68), 31 Fluss und Department in Frankreich, 33 lateinisch: ich, 35 Fluss im Norden Westsibiriens, 37 Anhänger des Islam, 38 alt, altertümlich, 40 Wüste in Zentralasien, 41 Fluss in Spanien und Portugal, 42 See im Alpenvorland, 45 chemisches Symbol für Arsen, 46 Schwellung oder Bauchung des Schaftes einer Säule, 48 Erbanlage, Erbfaktor, 49 Brauch, Gewohnheit, Sitte, 50 untätig, träge, unbeteiligt, 51 Kommando für ein Wendemanöver beim Segeln

**Senkrecht:** 1 Meinungs-, Umfrageforschung, 2 Zaren-erlass, 3 Stadt an der Südspitze Israels, 4 russischer Wandermönch, Wunderheiler und Zarenberater (1869-1916), 5 außerirdische Filmfigur von Steven Spielberg, 6 Ort im US-Bundesstaat Virginia, 7 Kurzbezeichnung der internationalen Raumstation, 8 Normalmaß, Eichmaß, 9 österreichischer Schriftsteller und Lyriker (1802-1850), 10 Stadt und Fluss in Russland (Jakutien), 11 Blutreinigungsverfahren, 13 deutsche Schriftstellerfamilie, 15 olivgrüner Nestorpapagei, 17 Verbesserung, Berichtigung, 21 bengalischer Dichter, Maler, Musiker und Philosoph (1861-1941), 23 männlicher Vorname, 24 Angehöriger eines germanischen Volkes der Antike, 27 deutscher Dichter und Dramatiker der Aufklärung (1729-1781), 28 Stadt in Russland an der Oka, 30 Gestalt der griechischen Mythologie, Tochter des Tantalos, 32 veraltete Bezeichnung für Ameise, 34 deutscher Mathematiker, Physiker und Astronom (1777-1855), 36 türkischer weiblicher Vorname, 37 Verfaultes, Verwestes, 39 italienische Ortschaft, Teil der Gemeinde Predaia (Provinz Trient), 40 säuerliches obergäriges Bier, 41 meist im Indischen Ozean zu findender Segelschiffstyp, 42 Titel eines Würdenträgers in Ungarn und Kroatien, 43 ein indisches Gewicht, 44 Fluss in Peru (Region Junín), 47 chemisches Symbol für Titan



6 31 15 50 30 34 44 4

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 19. März an das »Grün-As« in die Binzer Straße 1 in 04207 Leipzig oder per E-Mail an [redaktion@gruen-as.de](mailto:redaktion@gruen-as.de) (bitte Wohnanschrift vermerken).  
Auflösung aus Heft 1/2 2020: Das Lösungswort lautete »Yokohama«.

Den PEP-Einkaufsgutschein gewinnt **Beate Balla** aus der Jupiterstraße. Über den Gutschein der Bären-Apotheke darf sich **Udo Schumacher** aus der Breisgaustraße freuen. Der Kinogutschein für das Cineplex in Grünau geht an **Familie Pusch** aus der Plovdiver Straße.  
Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!



## Web + Mail @dressen

Baugenossenschaft Leipzig eG GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.	<a href="http://www.bgl.de">www.bgl.de</a>
Wohnungsgenossenschaft »Lipsia« eG	<a href="http://www.wg-lipsia.de">www.wg-lipsia.de</a>
Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG Die »GUTE ADRESSE«.	<a href="http://www.vlw-eg.de">www.vlw-eg.de</a>
Stadtteilmagazin »Grün-As«	<a href="http://www.gruen-as.de">www.gruen-as.de</a>
Grünauer Kultur	<a href="http://www.grunauer-kultur.de">www.grunauer-kultur.de</a>
KOMM-Haus	<a href="http://www.kommhaus.de">www.kommhaus.de</a>

**Rechtsanwälte  
Fachanwälte**

**Wessel  
Wennemuth**

**ALLEE-CENTER**

Ludwigsburger Straße 9 · 04209 Leipzig  
Telefon: 03 41/42 65 10 · Fax: 03 41/42 65 18  
[www.wessel-wennemuth.de](http://www.wessel-wennemuth.de)

**Eckard Wessel**  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

**Christian Wennemuth**  
Fachanwalt für Mietrecht  
und Wohnungseigentumsrecht

**Weitere Schwerpunkte:**

- Erbrecht
- Baurecht
- Versicherungsrecht
- Strafrecht
- Reisevertragsrecht
- Internetrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Vertragsrecht
- Arbeitsrecht
- Sozialrecht
- Inkasso/Forderungsbetreibung
- Medizin-/Arzthaftungsrecht

# Wohnungsmarkt

## Ihre Wünsche, unser Raum



Nach Ihren Wünschen sanierte  
1- bis 4-Raum-Wohnungen  
im Quartier am Kulkwitzer See

Miltitzer Allee 2–22 | Schrammsteinstr. 7–11 | Basteistr. 2–8

### Unser Mieterbüro

Montag und Donnerstag  
09:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 17:00 Uhr

Miltitzer Allee 14 | 04207 Leipzig  
Telefon: 0341 415 58-11  
info-L@kkl-immobilienmanagement.de



**KKL**  
IMMOBILIEN-  
MANAGEMENT



Design-Highlights  
in allen  
Wohnungen

## Entspannen Sie in Ihrem neuen Wohlfühlbad!

- Saniert - Renoviert - Modernisiert
- Familienfreundliche Wohnparks in Grünau
- Mieterservice vor Ort

[www.covivio.immo](http://www.covivio.immo)  
leipzig@covivio.immo  
0341-31 95 93 063

**COVIVIO**